
Testatsexemplar

Ford-Werke GmbH
Köln

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Bilanz der Ford-Werke GmbH, Köln, zum 31. Dezember 2023.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung der Ford-Werke GmbH, Köln, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	5
3. Anhang der Ford-Werke GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr 2023.....	7
Anlagenpiegel.....	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht 2023 – Ford-Werke GmbH

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Unternehmen

Die Ford-Werke GmbH, Köln, ist eine 100% Tochter des niederländischen Unternehmens Ford Nederland B.V., Amstelveen, das wiederum eine Tochter der Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA, ist. Die Ford-Werke GmbH wurde 1925 in Berlin gegründet. Seit 1930 befindet sich der Stammsitz des Unternehmens mit den Schwerpunktbereichen Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung sowie Teilen der Produktion in Köln. Eine weitere Produktionsstätte existiert in Saarlouis, sowie Betriebsstätten in Lommel und in Aachen. Darüber hinaus wurden bis 2023 in Köln Motoren für die Ford Fahrzeugproduktion hergestellt. Der Unternehmenszweck der Ford-Werke GmbH ist die Entwicklung und Herstellung von Personenkraftwagen der Marke Ford für den europäischen Markt, sowie der Automobilvertrieb und die Entwicklung der Marke Ford in Europa.

Über eine Tochtergesellschaft werden Automobile der Marke Ford in Österreich vertrieben. Die nicht in Deutschland vertriebene Fahrzeug-Produktion wird hauptsächlich an die jeweiligen Verkaufsgesellschaften der Ford Motor Company in den entsprechenden Ländern in Europa verkauft. Dazu gehören neben importierten PKW auch die Personenkraftwagen, die durch die spanische Produktionsgesellschaft Ford Espana S.L. sowie Ford Otosan Romania SRL, Craiova, Rumänien in Auftragsfertigung gefertigt werden. In Spanien wird der Ford Kuga und in Rumänien der Ford Puma für die Ford-Werke GmbH produziert.

Im Gegenzug werden Nutzfahrzeuge der Marke Ford von den jeweiligen Herstellern bezogen – insbesondere von der Ford Motor Company Ltd. (UK), die die unternehmerische Verantwortung für das europäische Nutzfahrzeuggeschäft gemeinsam mit der Ford Motor Company (USA) trägt.

1.2 Konjunktur und Märkte

Das Geschäftsjahr 2023 war in Europa durch anhaltend hohe Energiepreise und, trotz Entspannung in den Lieferketten, Materialknappheit gekennzeichnet. Weiterhin wurde die Weltwirtschaft vor allem durch den Krieg in der Ukraine und den Konflikt im Gaza-Streifen belastet. Positiv wirkten die Entspannung in den Lieferketten, die fallende Inflation und höherer privater Konsum, obwohl der Aufschwung sich nicht in allen Regionen bemerkbar machte.

Die Weltwirtschaftsleistung stieg um 3,2% (2022 3,5%) gegenüber dem Vorjahr. In der Eurozone stieg die Wirtschaftsleistung mit 0,4% im Jahr 2023 unterdurchschnittlich (2022 3,4%) und die britische Wirtschaftsleistung stagnierte mit 0,1% Wachstum (Vorjahr 4,3%). Die deutsche Wirtschaft verzeichnete mit -0,3% ein negatives Wachstum (Vorjahr: 1,8%). Deutschland exportierte im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt -1,8% weniger Waren und Dienstleistungen (Vorjahr 3,2%). Die Importe schwächten sich preisbereinigt stärker ab und lagen bei -3,0% (Vorjahr 6,7%). Insgesamt wirkte sich der Außenbeitrag dadurch positiv auf das BIP-Wachstum aus. Die Zahl der Erwerbstätigen mit Beschäftigung in Deutschland stieg im Jahresdurchschnitt 2023 auf ein Allzeithoch von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen (Vorjahr 45,6 Mio.).

In den anderen wichtigen Wirtschaftsnationen der Eurozone sank das Wachstum in 2023 ebenfalls. In Spanien blieb das Wirtschaftswachstum mit 2,5% deutlich unter dem Niveau von 2022 (Vorjahr: 5,8%), während diese in Italien mit 0,9% (Vorjahr: 3,7%) noch stärker abnahm und in Frankreich mit 0,9% (Vorjahr: 2,5%) ebenfalls deutlich zurückging.

Die Wachstumsraten der aufstrebenden Märkte und der sich entwickelnden Volkswirtschaften lagen weltweit durchschnittlich bei 4,3% (Vorjahr 3,9%). In Asien lag das Wirtschaftswachstum in China bei 5,2% (Vorjahr 3,0%) und Indien bei 7,8% (Vorjahr 7,2%).

In Nordamerika lagen die Wachstumsraten in den USA mit 2,5% (Vorjahr 1,9%), und Mexico mit 3,2% (Vorjahr 3,9%) leicht über dem Vorjahr, in Kanada mit 1,1% (Vorjahr 3,8%) unter dem Vorjahr.

(Quelle World Economic Outlook January & April 2024 / Destatis Statement "Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland")

Die weltweiten Absatzzahlen der Automobilindustrie verbesserten sich sowohl bei den Personenkraftwagen (+9%), als auch bei den Nutzfahrzeugen (+11%). Die gesteigerte Nachfrage war

hier größtenteils den hohen Auftragsbeständen der Vorjahre geschuldet, die sich inzwischen wieder normalisiert haben. Der PKW-Absatz lag im Jahr 2023 bei 75,5 Mio. gegenüber 69,0 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2022. Wie in den Vorjahren verlief die Entwicklung regional unterschiedlich. In Europa stieg der PKW-Absatz um 14% gegenüber dem Vorjahr auf 12,8 Mio. Einheiten. Der Anteil Westeuropas lag hier bei 11,6 Mio. Einheiten und damit ebenfalls 14% über 2022 (10,2 Mio.). In Deutschland legten die PKW-Neuzulassungen mit +7% nicht so stark zu wie in den anderen Märkten. Sowohl in Großbritannien (+18%) als auch in Spanien (+17%), Frankreich (+16%) und Italien (+19%) stieg der PKW-Absatz überdurchschnittlich.

Die Nachfrage nach Elektro-PKW, inklusive Plug-in-Hybriden, stieg in Europa auf 3,0 Mio. neu zugelassene Fahrzeuge, was 23,4% entspricht. Die höchsten Anteile an Elektrofahrzeugen sind in den skandinavischen Märkten und den Beneluxstaaten zu verzeichnen. In Deutschland stagnierte der Absatz der elektrisch angetriebenen PKW bei 0,7 Mio. Einheiten, was vor allem an dem veränderten Förderungsumfeld lag. International dominiert China mit 7,3 Mio. Zulassungen weiterhin den Elektro-PKW Markt vor den USA (1,4 Mio. Einheiten). Deutschland bleibt trotz der rückläufigen Dynamik der drittwichtigste Absatzmarkt.

Außerhalb von Europa bewegten sich die PKW-Zulassungen auch in Mittel- und Nordamerika mit einem Plus von 13% gegenüber 2022 ähnlich positiv. In Asien stieg der PKW-Absatz mit um 6% gegenüber dem Vorjahr weniger stark. Während der chinesische und indische Markt jeweils einen Zuwachs von nur 5% verzeichnen konnten, legten die japanischen PKW-Zulassungen um 16% zu.

Die Neuzulassungen der Nutzfahrzeuge stiegen in Deutschland um 15% und damit leicht schwächer als im europäischen Durchschnitt (+16%). In Asien legten die Nutzfahrzeugzulassungen mit +9% ähnlich stark zu wie in Nordamerika mit +8%.

(Quelle: VDA Analysen zur Automobilkonjunktur 2024)

1.3 Verkauf und Marktanteile

Durch den Auslauf von Fiesta, EcoSport, S-Max und Galaxy sanken die Verkäufe und Marktanteile der Ford-Werke leicht. Insgesamt sank der Verkauf um 25.670 Einheiten (-4%) auf 614.401 Einheiten. Der Ford PKW-Marktanteil in den 20 Kernmärkten verringerte sich dementsprechend um 0,6% auf 4,1%.

Die inländischen Zulassungen sanken um 7.503 Einheiten. Es wurden mit 161.905 Einheiten 4,4% weniger Fahrzeuge zugelassen als im Vorjahr. Der Marktanteil in Deutschland lag bei 5,1%. Der Marktanteil der kleinen Nutzfahrzeuge stieg um 5,0 Prozentpunkte auf 16,7%; der Marktanteil der mittleren Nutzfahrzeuge stieg ebenfalls um 1,2 Prozentpunkte auf 15,7%. Der PKW-Marktanteil sank um 1,0 Prozentpunkte auf 3,6%.

Die Exportvolumina sanken um 5.521 Einheiten (-1,2%) auf 452.728 Einheiten. Im wichtigsten Exportmarkt Großbritannien sanken die Verkäufe um 4.519 Einheiten (-3,3%). Dagegen stiegen die Absatzvolumen in Südeuropa an; um 3.481 Einheiten in Italien (+4,5%), um 2.469 Einheiten in Frankreich (+4,7%) und um 1.422 Einheiten in Spanien (+4,5%). In der Türkei steigerten sich die Verkäufe um 23.123 Einheiten, während sie insbesondere in den Niederlanden, um 5.377 Einheiten (-37,6%), und in den osteuropäischen Märkten sanken. In Polen sank das Volumen um 6.365 Einheiten (-44,6%), in der Tschechischen Republik um 1.378 Einheiten (-25,6%), in Ungarn um 2.726 Einheiten (-47,8%) und in Rumänien um 3.378 Einheiten (-38,5%) ab. Auch in den Exportmärkten außerhalb Europas sanken die Einheiten um 5.253 Einheiten (-30,3%).

Die relative Exportquote in 2023 lag 2,1% über dem Vorjahresniveau und erreichte 73,7%.

Bei der Betrachtung der Fahrzeuglinien konnten vor allem der Puma (+23.479 Einheiten; +15,4%) und der Focus (+28.099 Einheiten; +29,7%) zulegen. Dagegen waren bedingt durch das Auslaufen der Produktion die Fahrzeuglinien EcoSport (-40.527 Einheiten; -98,4%), Fiesta (-18.262 Einheiten, -21,6%), sowie Mondeo, S-Max und Galaxy (insgesamt -12.381 Einheiten) rückläufig. Der Kuga (-4.187 Einheiten, -2,8%) und der Mach-E (-3.469 Einheiten, -13,8%) waren ebenfalls leicht rückläufig.

1.4 Produktion

Das Produktionsvolumen der Ford-Werke GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.806 Fahrzeuge auf 186.215 Fahrzeuge gestiegen.

Das Produktionsvolumen des Fiesta in Köln sank aufgrund der zum 7. Juli 2023 ausgelaufenen Produktion und der Launchverschiebung des Explorers gegenüber dem Vorjahr um 18.960 Einheiten. In Saarlouis stieg das Volumen des Focus um 23.766 Einheiten.

Die Volumina in Auftragsfertigung sind im Jahr 2023 gesunken. Das Gesamtvolumen, das im Auftrag der Ford-Werke GmbH in Valencia, Spanien, und Craiova, Rumänien, gefertigt wurde, lag bei 333.896 Einheiten und damit 34.452 Einheiten unter 2022. Der Produktionsrückgang von 23.616 Einheiten auf 148.695 Einheiten in Valencia verteilte sich auf einen Rückgang beim Kuga um 11.148 Einheiten und bei den größeren PKWs Mondeo, Galaxy und S-Max um 12.468 Einheiten gegenüber dem Vorjahr. Die Produktion des S-Max und Galaxy wurde am 31. März 2023 beendet und die Mondeoproduktion wurde schon im April 2022 eingestellt. In Craiova ist die PKW-Produktion um 10.836 auf 185.201 Einheiten gegenüber 2022 gesunken, wobei hier die Produktion des Puma um 31.145 Einheiten gesteigert werden konnte und somit den Auslauf des EcoSport zum Jahresende 2022 zum größten Teil kompensierte.

Das Motorenwerk in Köln produzierte im Laufe des letzten Jahres 62.119 Einheiten weniger als im Jahr 2022 und kam somit auf eine Produktion des EcoBoost Motors von 44.619 Einheiten. Da der Motor ausschließlich im Fiesta verbaut wurde, wurde die Produktion im Motorenwerk am 3. Juli eingestellt.

1.5 Mitarbeiterstand

Mit 18.405 Mitarbeitern zum Jahresende 2023 (inkl. ins Ausland entsendeter Mitarbeiter) hat sich der Personalstand der Ford-Werke GmbH im Vergleich zum Vorjahr um 1.013 Mitarbeiter reduziert. Die Zahl der Auszubildenden und Praktikanten sank im Verlauf des Jahres 2023 um 4 auf 563 zum Jahresende.

1.6 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f Abs. 4 HGB)

Am 01. Mai 2015 ist das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft getreten. Nach Maßgabe des Gesetzes haben Aufsichtsrat und Geschäftsführung folgende Zielsetzungen beschlossen: Es wird angestrebt, im Aufsichtsrat der Ford-Werke GmbH einen Frauenanteil von mindestens 40% und in der Geschäftsführung von mindestens 25% zu erreichen. Für die erste und zweite Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung wird eine Frauenquote von mindestens 20% angestrebt.

Im Jahr 2023 wurde dieses Ziel für den Aufsichtsrat mit 40% erreicht. In der Geschäftsführung und der ersten und zweiten Leitungsebene lag der Frauenanteil etwa 3-5% unter dem Ziel. Dieses Verfehlen des Ziels lässt sich vorrangig auf die durch die weiterhin laufenden Umstrukturierungsprozesse bedingten Beschränkungen in den personalpolitischen Strategien zurückführen.

1.7 Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2023 hatten die Ford-Werke weiterhin hohe Aufwendungen für die Erneuerung und Entwicklung technologisch fortschrittlicher und umweltgerechter Produkte. Insgesamt lagen die Ausgaben für direkte Entwicklungskosten mit 703 Mio. € in etwa 8% unter dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen in 2023 betrafen insbesondere die Entwicklungen des vollelektrischen Explorer sowie eines weiteren Fahrzeugs auf Basis des Modularen E-Antriebsbaukastens (MEB) und der nächsten Generation Transit Custom, sowie Weiterentwicklungen der existierenden Fahrzeuglinien Ford Kuga und Puma. Weitere Entwicklungen betrafen die Europäische Abgasnorm 7, generelle Sicherheitsstandards und gesetzliche Vorgaben. Außerdem wurde weiterhin in die Verbesserung der Ford Connectivity, des Entertainment Systems SYNC und der Ladesysteme für Elektrofahrzeuge investiert.

Die Entwicklungskosten der Ford-Werke GmbH werden mit einem Gewinnaufschlag an Ford Global Engineering Inc. (FGE) weiterbelastet. Der Ausweis der Entwicklungskosten erfolgt in den Herstellungskosten, während die Weiterbelastung inkl. Gewinnaufschlag als Umsatzerlöse ausgewiesen werden.

1.8 Umweltmanagement

Die Ford Motor Company hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit eine führende Rolle beim Schutz der Umwelt zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Ford-Werke GmbH zur Erreichung dieses globalen Zieles alle Produktionsstandorte gemäß der internationalen Norm für Umweltmanagement-Systeme DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Seit 2012 sind alle Europäischen Produktions-, Entwicklungs- und Teilevertriebsstandorte Teil eines gemeinsamen EU-Zertifikates und seit 2016 sind alle Regionen in einem globalen Zertifikat zusammengefasst. Die Einhaltung der Normenanforderungen wird jährlich durch externe Gutachter überprüft und bestätigt und seit 2017 ist die Ford-Werke GmbH nach der revidierten ISO 14001:2015 zertifiziert.

Wesentliche Prinzipien und Verantwortlichkeiten im Hinblick auf eine umweltverträgliche Produktion sind hierdurch festgelegt. Darüber hinaus werden gemäß Ford-Werke GmbH Richtlinien zusätzliche Umweltziele und Umweltprogramme zur kontinuierlichen Verbesserung wie Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Emissionsminderung verfolgt.

Seit 1998 ist durch die in alle betrieblichen und produktionstechnischen Belange eingreifenden Umweltmanagement-Systeme der Umweltschutz ein fest integrierter Bestandteil der Unternehmensgrundsätze. Dies wirkt sich sowohl auf die Entwicklung umweltverträglicher Produktionsverfahren als auch auf die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte spürbar aus. Die Umwelteinflüsse der jeweiligen Verfahren und Produkte werden dabei bereits im Vorfeld überprüft und über alle Stufen von der Entwicklung, der Herstellung sowie über die spätere Nutzungsphase bis zum Recycling und der Entsorgung kontrolliert und kontinuierlich verbessert.

Das Umweltmanagement-System der Ford-Werke GmbH ist im Rahmen der globalen Ford Motor Company Strategie ein für alle Produktions- und Vertriebsstandorte eingeführtes Instrument, um die Umweltleistungen stetig zu verbessern und einen nachhaltigen Umweltschutz auch unter Einbeziehung aller Zulieferer und Lieferanten weltweit umzusetzen.

Die Ford-Werke GmbH hat sich selbst zum Ziel gesetzt, bis 2035 europaweit CO₂-neutral zu agieren, und das nicht nur in Bezug auf die Fertigung, sondern auch in Bezug auf Logistik und Lieferkette. In dem Rahmen hat Ford als erstes Unternehmen die Klimaerklärung Köln der „Scientists for Future“ unterzeichnet. Weitere Initiativen betreffen die Verwendung von CO₂-neutral erzeugtem Stahl und Aluminium, die dazu beitragen sollen, das Unternehmensziel der CO₂-Neutralität in Europa bis 2035 zu erreichen.

1.9 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren – Steuerung und Kennzahlen

Die Steuerung der Ford-Werke GmbH erfolgt über die finanziellen Kennzahlen Umsatzerlöse und operatives Ergebnis (Ergebnis vor Steuern). Ferner werden als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unter anderem der Absatz, das Produktionsvolumen, die Auslastung, die Kundenzufriedenheit und die Produktqualität genutzt.

Die Umsatzerlöse des Unternehmens stiegen in 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 229,0 Mio. € auf 17.825,0 Mio. €. Dieser Zuwachs wurde im Wesentlichen durch das höhere Absatz-Volumen im Bereich Ersatzteil- und Produktionsteilverkäufe getrieben. Der Umsatz innerhalb Deutschlands sank um 268,8 Mio. € und der Auslandsumsatz stieg um 497,7 Mio. €.

Das Ergebnis verbesserte sich insgesamt um 782,2 Mio. € auf einen Fehlbetrag von 126,0 Mio. €.

Für die von den Ford-Werken vertriebenen Produkte wird regelmäßig die Zufriedenheit ihrer Kunden mit speziellem Fokus auf Themen wie Produkt und Service ermittelt, um hieraus Schlüsse auf die Produktqualität sowie die Wahrnehmung neuer Modelle im Markt zu erhalten. Aus den Umfrageergebnissen werden Maßnahmen abgeleitet, um die Kundenzufriedenheit zu erhalten und weiter zu steigern.

Die Steigerung der Produktqualität als nichtfinanzieller Leistungsindikator zur kontinuierlichen Verbesserung der Kundenzufriedenheit wird ständig überwacht.

Die Anzahl der Reparaturen sowie die durchschnittlichen Kosten pro Reparatur innerhalb der ersten drei Betriebsmonate werden genutzt, um den Grad der Qualitätsverbesserung zu messen. Im Berichtsjahr sind die durchschnittlichen Kosten der Ford-Werke GmbH gegenüber dem Vorjahr pro Reparatur um 19% gesunken (in den ersten drei Monaten des Fahrzeugbetriebs). Die relative Anzahl der Reparaturen in den ersten drei Monaten sank im Vergleich zu 2022 um 17%.

Wesentlicher Bestandteil des Planungsprozesses ist der langfristige Absatzplan, der Marktentwicklungen aufzeigt und daraus das Eigenfertigungs- und Auftragsfertigungsvolumen der Ford-Werke GmbH sowie indirekt die Auslastung der einzelnen Werke ableitet. Diese vorgelagerten Planungsprozesse münden in die finanzielle Mittelfristplanung bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Finanz- und Bilanzplanung sowie der Erstellung von Rentabilitäts- und Liquiditätskennzahlen. In den Vorjahren wurde ein 5 Jahresplan entwickelt, aufgrund des schnellen Wandels in der Automobilindustrie wird ab dem Jahr 2024 ein detaillierter Plan nur noch für 3 Jahre ausgearbeitet. Im Übergangsjahr 2023 wurde ein vierjähriger Plan und die jährliche Budgetentwicklung für das Folgejahr detailliert ausgearbeitet. Die Mittelfristplanung sowie monatlich aktualisierte Prognosen bilden den Kern der operativen Planung und Steuerung der Ford-Werke GmbH. Sie dienen dazu, die Voraussetzungen für die Realisierung der strategischen Vorhaben hinsichtlich der Konzernziele zu formulieren und abzusichern. Zudem werden auf dieser Grundlage alle Unternehmensbereiche bezüglich der relevanten strategischen Handlungsfelder Funktionen/Prozesse, Produkte und Märkte koordiniert. Die monatlichen Ist-Zahlen werden in einem Soll-Ist-Abgleich gegen die jeweils aktuelle Prognose verglichen und hierbei hinsichtlich des Grades der Zielerreichung überprüft.

Nicht in der Bilanz erfasste Positionen (Bestellobligo, Eventualverbindlichkeiten, mögliche Vertragsstrafen) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 261,3 Mio. € auf 762,1 Mio. € verringert. Neben bestehenden Bestellobligos sowie Abnahmeverpflichtungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben sich Eventualverbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund von möglichen Vertragsstrafen und von Bürgschaften.

2. Ertragslage

In 2023 sind die Umsatzerlöse um 1,3% bzw. 229,0 Mio. € auf 17.825,0 Mio. € gestiegen. Maßgeblich trugen die um 23,1% (626,1 Mio. €) gestiegenen Umsätze aus Produktions- und Ersatzteilen im Jahresvergleich dazu bei. Die Umsatzerlöse aus Fahrzeugverkäufen sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,3% bzw. 310,5 Mio. €. Der Rückgang kam mit 292,8 Mio. € bzw. 18,4% hauptsächlich aus dem Bereich der Nutzfahrzeuge.

Bei den PKW sanken die Umsatzerlöse insbesondere bei den Fahrzeuglinien EcoSport, Kuga, sowie Mondeo, S-Max und Galaxy. Beim EcoSport sank der Absatz um 40.527 Einheiten bzw. -618,9 Mio. €. Beim Kuga sank der Absatz um 4.187 Einheiten bzw. -238,4 Mio. €. Für Mondeo, S-Max und Galaxy verringerte sich der Absatz um insgesamt 12.381 Einheiten, dies entspricht -339,7 Mio. €. Dagegen verzeichnete der Puma einen Anstieg um 23.479 Einheiten, bzw. 465,5 Mio. €. Der Absatz des Focus stieg um 28.099 Einheiten bzw. 1.234,5 Mio. €.

Im Bereich der Importe sanken die Umsatzerlöse ebenfalls, insbesondere beim Mustang Mach-E um 3.469 Einheiten bzw. -405,1 Mio. €.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um -86,7 Mio. € gesunken.

Die Herstellungskosten sind insbesondere aufgrund von Preissteigerungen leicht überproportional zu den Umsatzerlösen auf 17.125,4 Mio. € gestiegen. Die Herstellungskostenquote lag mit 96,1% leicht über Vorjahresniveau (95,6%). Damit liegt das Bruttoergebnis vom Umsatz mit insgesamt 699,6 Mio. € unter dem Vorjahr (778,1 Mio. €). Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sind insgesamt im Berichtszeitraum um 19,8 Mio. € auf 1.236,3 Mio. € gesunken, da die um 92,6 Mio. € gestiegenen Vertriebskosten durch die um 112,4 Mio. € gesunkenen Verwaltungskosten überkompensiert wurden. Der Rückgang der Verwaltungskosten resultiert dabei insbesondere aus geringeren Aufwendungen für IT-Kosten und gesunkenen Energiekosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtszeitraum um 692,5 Mio. € auf insgesamt 1.221,7 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Erträge aus dem Profit Split aus Verrechnungspreismodell; hier wird neben der Vergütung der Routinetätigkeiten das relevante europäische Ergebnis festgestellt und anhand eines vertraglich vereinbarten Verteilungsschlüssels (Profit Splits) zwischen den Vertragsparteien aufgeteilt. Hieraus resultiert für das Jahr 2023 ein positiver Effekt für die Ford-Werke in Höhe von 1.143,5 Mio. € (VJ 519,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 668,5 Mio. € auf insgesamt 820,6 Mio. € gestiegen. Wesentlicher Grund ist eine Erhöhung der Aufwendungen für Restrukturierung, insbesondere für Personalmaßnahmen und Lieferantenansprüche.

Das leicht positive Finanzergebnis in Höhe von 10,5 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr um 806,8 Mio. € verbessert. Haupttreiber ist die positive Entwicklung der Anlagen des Pension-Treuhandvermögens. Diese haben sich in 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 669,6 Mio. € verbessert (2023: 384,1 Mio. €; 2022: -285,5 Mio. €). Die Aufwendungen aufgrund der Veränderung des Diskontierungszinssatzes für Pensionen fielen um 163,7 Mio. € niedriger als im Vorjahr aus.

Im Berichtsjahr werden für Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € ausgewiesen, was im Vergleich zu den ausgewiesenen Steuern des Jahres 2022 in Höhe von 11,0 Mio. € eine Abnahme von 10,1 Mio. € bedeutet.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 126,0 Mio. €, was im Vergleich zum Vorjahr eine Veränderung von 782,2 Mio. € bedeutet.

3. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft ist grundsätzlich durch ihre Einbindung in die Konzernfinanzierungsaktivitäten der Ford Motor Company sichergestellt. Der Cashflow der Ford-Werke GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt negative 30,3 Mio. €. Die Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr (3.910,5 Mio. €) ist insbesondere auf den Einmaleffekt vom Ausgleich der Forderungen aus dem Transferpreismodell für die Jahre 2019-2021 im Vorjahr zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr mit negativen 440,3 Mio. € (Vorjahr -498,0 Mio. €) leicht verbessert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2023 positiv und liegt mit 409,4 Mio. € weit über dem Vorjahr (Veränderung zum Vorjahr -3.322,8 Mio. €). Maßgeblich hierfür ist die niedrigere Tilgung von kurzfristigen Darlehen der verbundenen Unternehmen.

Der Bestand an Finanzmitteln, der den flüssigen Mitteln in der Bilanz entspricht, ist im Vergleich zum Vorjahr um 61,2 Mio. € auf jetzt 28,1 Mio. € gesunken.

Die Investitionen betragen 521,7 Mio. € und betreffen hauptsächlich das Fahrzeugwerk in Köln (im Wesentlichen für den neuen elektrischen Ford Explorer); gleiches gilt für die geplanten Investitionen. Die Finanzierung der Investitionen wird durch das Intercompany Cash-Pooling erfolgen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 482,7 Mio. € auf 14.410,8 Mio. €, was einem Zuwachs von 3,5% entspricht. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Passivseite insbesondere aus den deutlich erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Auf der Aktivseite ergibt sich die Erhöhung durch eine Erhöhung des Umlaufvermögens. Als Resultat des Jahresfehlbetrags von 126,0 Mio. € erhöht sich der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf 9.003,5 Mio. €.

Bezogen auf die einzelnen Bilanzposten zeigt sich folgende Entwicklung: Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2023 um 69,0 Mio. € auf 2.252,4 Mio. € gestiegen. Das Umlaufvermögen ist um 293,4 Mio. € auf 3.142,6 Mio. € gestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken leicht um 40,1 Mio. €. Die Vorräte stiegen um 365,7 Mio. € im Wesentlichen aus Bestandsaufbau an Neufahrzeugen, welche größtenteils dazu dienen, den weiter verschärften CO2 Anforderungen in 2024 zu begegnen. Insgesamt bilanzieren die Ford-Werke zum 31. Dezember 2023 Vorräte in Höhe von 1.190,4 Mio. €.

Auf der Passivseite sanken die Rückstellungen insgesamt marginal auf jetzt 6.620,5 Mio. €. Während die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sich um 668,5 Mio. € auf 4.220,4 Mio. € reduzierten, erhöhten sich insbesondere die sonstigen Rückstellungen um 613,9 Mio. € auf 2.372,6 Mio. €. Innerhalb der sonstigen Rückstellungen erhöhten sich vor allem die beschaffungs- und produktionsbezogenen Rückstellungen um 298,9 Mio. € auf 362,1 Mio. € sowie die personalbezogenen Rückstellungen um 266,0 Mio. € auf 848,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 513,7 Mio. € auf 7.577,8 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Die Erhöhung resultiert aus einer Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (735,3 Mio. €). Teilweise wird die Erhöhung durch um 159,5 Mio. € auf 1.255,5 Mio. € gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2023 kompensiert.

5. Chancen und Risiken

5.1 Risikomanagementziele in Bezug auf Finanzinstrumente und Risikomanagement

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die Ford-Werke GmbH einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und nachhaltig zu steuern, sind die Ford-Werke in die umfassenden Risikomanagement- und Kontrollsysteme des Ford Motor Company Konzerns eingebunden. Zum globalen Risikofrüherkennungssystem gehören die Interne Revision, zielorientiertes Controlling, laufende Selbsteinschätzung mit Maßnahmenkatalog sowie ein regelmäßiger Strategieabgleich. Im Rahmen eines revolvierenden Planungsprozesses werden Chancen- und Risikopositionen der Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf ihre strategische und operative Bedeutung analysiert, aufbereitet und beurteilt.

Die Risiken können in folgende Kategorien eingeteilt werden:

1. Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen
2. Branchenrisiken
3. Rechtliche und steuerliche Risiken
4. Entwicklungsrisiken
5. Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen
6. Informations- und IT-Risiken
7. Vertriebsrisiken

Die dargestellten Risiken werden als „geringe“ bis „mittlere“ Risiken eingestuft, mit folgenden Ausnahmen: die Beschaffungsrisiken resultierend aus der geringen globalen Verfügbarkeit an Vorprodukten, die aus den geopolitischen Spannungen resultierenden konjunkturellen und Währungsrisiken („Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen“), die Kapazitäts- und

Nachfragerisiken („Branchenrisiko“) sowie die regulatorischen Risiken, vor allem im Rahmen der europäischen Verordnungen zu CO₂-Flottengrenzwerten für PKW und leichte Nutzfahrzeuge, („Rechtliche und steuerliche Risiken“) werden als Risiken mit „mittlerer bis hoher“ Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung eingestuft.

Aufgabe der Verantwortlichen ist auch, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Im Rahmen unterjähriger Controlling Prozesse werden die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen überwacht. Über die identifizierten Risiken wird regelmäßig an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat berichtet. Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen insbesondere die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Dritten sowie mit verbundenen Unternehmen. Ziel des Risikomanagements der Gesellschaft ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu verringern. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden hierzu im Rahmen der Finanzplanung kontinuierlich überwacht.

5.2 Internes Kontrollsystem

Die Ford-Werke GmbH ist aufgrund ihrer Größe und Bedeutung innerhalb des Gesamtkonzerns eng in das Interne Kontrollsystem der Konzernmutter Ford Motor Company eingebunden. Dieses ist wie folgt aufgebaut:

Das Internal Control Steering Committee (ICSC), welches direkt dem Konzernvorstand der Ford Motor Company unterstellt ist, überwacht die Einhaltung der internen Kontrollregeln. Hierzu gehören auch die Vorschriften, die sich aus dem Sarbanes-Oxley Act ergeben. Das ICSC legt die Richtlinien und Handlungsanweisungen fest, welche die Verantwortlichen für die Interne Kontrolle in den operativen Bereichen – einschließlich der Ford-Werke GmbH – umzusetzen haben. Im Rahmen der Internen Kontrolle werden alle durch das ICSC festgelegten finanzrelevanten Prozesse regelmäßig geprüft und die Einhaltung der Kontrollprozesse dokumentiert. Das ICSC wiederum bekommt seine Vorgaben aus dem Board Audit Committee, dessen Mitglieder vom Board of Directors (Vorstand) der Ford Motor Company nominiert werden. Direkt dem Board Audit Committee ist die Innenrevision (General Auditors Office) unterstellt, welche in regelmäßigen Abständen, unabhängig von den Prüfungsprozessen der Wirtschaftsprüfer oder des ICSC, die operativen Bereiche überprüft. Die Prüfungen der Innenrevision konzentrieren sich hierbei auf Elemente, die relevant für das Finanz- und Rechnungswesen sind, allerdings werden auch operative Bereiche überprüft. Der zeitliche Abstand und die Tiefe der Untersuchungen werden von der Innenrevision eigenverantwortlich festgelegt. Durch die direkte Unterstellung der Innenrevision an das Board Audit Committee ist diese völlig unabhängig vom operativen Management der Ford Motor Company und den entsprechenden Gremien der Ford-Werke GmbH. Die Geschäftsführung der Ford-Werke GmbH wird durch den Aufsichtsrat überwacht, welcher sich paritätisch aus Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer zusammensetzt.

5.3 Risiken aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Als global agierendes Unternehmen ist die Ford-Werke GmbH abhängig von weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Somit wird das Geschäftsergebnis unter anderem beeinflusst durch die Veränderung der Währungsparitäten und durch die Entwicklung auf den Finanz- und Aktienmärkten. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des britischen Pfundes und des US-Dollars gegenüber dem Euro können das Ergebnis erheblich beeinflussen. Ein Wechselkursrisiko oder eine Wechselkurschance entstehen im operativen Geschäft vor allem dann, wenn Umsatzerlöse in einer anderen Währung anfallen als die zugehörigen Kosten (Transaktionsrisiko). Dies betrifft in besonderem Maße die Verkäufe der Ford-Werke im wichtigsten Exportmarkt Großbritannien, bei denen die Umsatzerlöse in Britischen Pfund erzielt werden, während die Produktionskosten vorwiegend in Euro anfallen. Bei nordamerikanischen Fahrzeugen, zum Beispiel dem Mach-E, fallen die Produktionskosten in US-Dollar und die Umsatzerlöse in Euro an. Die möglichen Szenarien werden von Ford fortlaufend analysiert, um die Risiken einzuschätzen und nach Möglichkeit die notwendigen strategischen und operativen Maßnahmen zu ergreifen, um diesen externen Faktoren entgegenzuwirken. Den Währungsrisiken

begegnet die Ford-Werke GmbH einerseits durch strategische Maßnahmen im Rahmen eines „Natural Hedging“. Andererseits werden Währungsrisiken am Finanzmarkt mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. In diesem Zusammenhang schließt die Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA, im Auftrag und im Namen der Ford-Werke GmbH Devisen- und Warentermingeschäfte ab. Die Termingeschäfte werden teilweise als Optionsgeschäfte gegen Prämienzahlung getätigt. Zum Bilanzstichtag war hier ein Risiko aus drohenden Verlusten aufgrund negativer Marktwertentwicklung in Höhe von 3,9 Mio. € abzubilden.

Ferner ist die Ford-Werke GmbH als produzierendes Unternehmen ebenfalls den markt- und/oder steuerpolitisch hervorgerufenen Entwicklungen der internationalen Energie- und Rohstoffmärkte ausgesetzt. Die Preisentwicklung von Rohöl und Stahl, die als wesentliche Grundstoffe die Materialkosten eines Fahrzeuges beeinflussen, sowie die Rohstoffe zur Batteriefertigung, können sich erheblich auf die Ergebnissituation auswirken. Zudem können markt- oder steuerpolitisch beeinflusste Veränderungen der Treibstoffpreise den Absatz von Neufahrzeugen erheblich beeinträchtigen. Weiterhin stellen die konjunkturellen Entwicklungen in den einzelnen Märkten und nicht vorhersehbare politische Eingriffe in bestehende Handelsabkommen, Steuer- oder Sozialgesetze erhebliche Risikofaktoren für das Unternehmen dar.

Die konsequente Umstellung der Produktpalette im Hinblick auf elektrifizierte Produkte soll einen wichtigen Beitrag leisten, um eine Stärkung der Wettbewerbsposition zu erreichen. Die Ford-Werke GmbH hat sich das Ziel gesetzt, das neue Ford Cologne Electric Vehicle Center in Köln zum weltweit ersten CO₂-neutral arbeitenden Werk von Ford zu machen und damit zu einem Meilenstein für Fords „Road to Better“ Strategie. Eine Umstellung von solch einem Ausmaß birgt allerdings auch Risiken, wie auch eine längere Einführungsphase neuer Technologien und ein damit verbundenes temporäres Auslastungsrisiko. Durch kontinuierliche Marktbeobachtungen sollen weiterhin mögliche konjunkturelle Risiken frühzeitig antizipiert werden, so dass entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Aufgrund der politischen Ereignisse der letzten Jahre besteht eine hohe Unsicherheit über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere über mögliche Einschränkungen des globalen Handels. Bestehende Handelsbeschränkungen könnten durch mögliche Wahlsiege globalisierungskritischer Parteien in EU-Ländern in den kommenden Jahren zu verstärkten tarifären und nicht tarifären Handelshemmnissen führen. Eine mögliche Ausweitung politischer Spannungen, insbesondere im Hinblick auf Russland und den Ukraine-Konflikt sowie den Konflikt im Nahen Osten, aber auch andere unvorhersehbare Ereignisse, wie beispielsweise Naturkatastrophen, Epidemien oder terroristische Anschläge, haben das Potenzial, die konjunkturelle Lage, die internationalen Finanzmärkte, internationale Lieferketten und damit auch die weitere Entwicklung der Ford-Werke GmbH zu beeinträchtigen.

5.4 Branchenrisiken

Die Automobilbranche befindet sich wahrscheinlich in der größten Transformation ihrer bisherigen Geschichte. Vor allem der Wandel der Antriebstechnologie vom Verbrennungs- zum Elektromotor ist die größte Herausforderung der Branche. Kompetenzerweiterung in den Bereichen Software und Batterien werden eine große Rolle spielen, um im größer werdenden Wettbewerbsumfeld bestehen zu können.

Im Rahmen der Elektromobilität müssen nicht nur technische, sondern auch infrastrukturelle, soziale und kulturelle Hindernisse überwunden werden. Hier ist die Entscheidung der EU, dass ab 2035 keine mit Diesel oder Benzin betriebenen Neuwagen innerhalb der EU mehr zugelassen werden dürfen, von wegweisender Bedeutung. Die technologischen Veränderungen beeinflussen nicht nur die Kundenbedürfnisse, sondern auch bestehende Geschäftsmodelle, die immer wieder flexibel angepasst werden müssen. Die Zukunftsthemen der Digitalisierung und Elektrifizierung sowie neue Dienstleistungen werden die Mobilität neu definieren. Zusammen mit den zunehmenden Emissionsregularien und kürzeren Innovationszyklen führen sie zu komplexen Rahmenbedingungen, die die gesamte Automobilbranche vor neue Herausforderungen stellt.

Die Automobilbranche ist stark mit dem Verlauf der Weltwirtschaft verbunden. Die Gefahr einer globalen Rezession ist nicht gebannt, da sich die unsichere geopolitische Situation die Weltwirtschaft durch den Nahost-Konflikt und seine Folgen weiter verschärft. Sowohl die Lieferketten als auch die Nachfrage können nachhaltig gestört werden. Die steigenden Mobilitätskosten für Verbraucher bei sinkender Kaufkraft üben einen spürbaren Druck auf die Nachfrage aus. Veränderungen im Verbraucherverhalten müssen beobachtet werden, um den Präferenzen von nachhaltigen, flexiblen und erschwinglichen Mobilitätslösungen nachzukommen. Zudem ist die Automobilindustrie in Europa nach wie vor durch ein Überangebot an Produktionskapazität von Kraftfahrzeugen geprägt. Diese Faktoren in Verbindung mit der global zunehmenden Wettbewerbsintensität, insbesondere aus China, könnten die Ertragslage belasten.

Des Weiteren stellen die Themen Energiepreise, Versorgungssicherheit und Cyber-Risiken die Automobilbranche weiterhin vor große Herausforderungen.

5.5 Rechtliche und steuerliche Risiken

Gegen die Ford-Werke GmbH sind verschiedene Gerichtsverfahren anhängig. Das Unternehmen hat Rückstellungen in Bezug auf schwebende Gerichtsverfahren und behördliche Untersuchungen gebildet, sofern die daraus resultierenden Verpflichtungen wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung hinreichend genau bestimmbar sind. Veränderungen regulatorischer Rahmenbedingungen, Änderungen bei Steuern, Zöllen oder Abgaben in einzelnen Märkten sowie in ganzen Wirtschaftsräumen können Absatz, Umsatz und Ergebnisentwicklung beeinträchtigen.

5.6 Entwicklungsrisiken

Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass Kunden neue oder weiterentwickelte Ford-Produkte nicht annehmen. Um diesem Risiko zu begegnen, werden umfangreiche Trendanalysen, intensive Kundenbefragungen und Wettbewerbsanalysen eingesetzt. Relevante Trends werden so frühzeitig erkannt.

Weiterhin besteht das Risiko, Produkte nicht in dem geplanten Zeitrahmen, mit der entsprechenden Qualität oder unter den vorgegebenen Kosten realisieren zu können. Im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses wird fortlaufend die Einhaltung sogenannter Programm-Meilensteine überprüft. Im Rahmen dieses Prozesses ist sichergestellt, dass eine Abweichung von technischen, Qualitäts- oder Kosten-Zielen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Dieser Prozess wirkt somit einer fehlerhaften Marktausrichtung und einer Verzögerung von Produktionsanläufen entgegen.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die aktuellen Entwicklungen bei den Emissionsvorschriften hinzuweisen, da seit 2020 zusätzliche Strafzahlungen für die Hersteller drohen, wenn das Flottenziel den CO₂-Grenzwert übersteigt. Leicht verschärfte Emissionsregeln beeinflussen die Entwicklung weiter auch unter dem Gesichtspunkt der ab 2028 erwarteten Euro 7 Norm, insbesondere hinsichtlich der ganz neuen Vorgaben für die Partikelemission von Bremsen und Reifen. Durch das geplante Zulassungsverbot von Verbrennermotoren in der EU, welches ab 2035 gilt, wird die Entwicklung der Elektromotoren und Batterietechnologie weiter verstärkt.

Im Rahmen des Übergangs von Verbrennungsmotoren zu Elektroantrieben ist geplant, dass, abgesehen von einigen Importfahrzeugen mit geringem Volumen, bereits 2026 alle PKW-Modelle in Europa mit mindestens einer batterie-elektrischen oder Plug-In Hybrid Variante angeboten werden. Im Juni 2023 wurde in Köln mit dem Ford Cologne Electrification Center das weltweit erste klimaneutrale Ford Montagewerk eingeweiht, in dem ab 2024 der vollelektrische Ford Explorer für Europa produziert wird.

Weiterhin bleibt Ford sehr aktiv bei der Forschung und Entwicklung von Sicherheitstechnologien sowie in der Konnektivität der Produkte und der Weiterentwicklung des autonomen Fahrens. Fahrzeuge mit Elektromotoren sind richtungsweisend und der Aufbau einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur ist langfristig eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Elektromobilität. Im Rahmen dieser

Ausrichtung arbeitet Ford bei der Ionity Holding GmbH & Co. KG mit der BMW Group, Hyundai Motor Group, Mercedes Benz AG und Volkswagen Group mit Audi und Porsche sowie BlackRocks Global Renewable Power Platform als Finanzinvestor zusammen, um durch die Errichtung von Ladestationen die Langstreckentauglichkeit der Elektromobilität deutlich zu erhöhen. Des Weiteren kooperiert Ford (auf Ebene des amerikanischen Mutterkonzerns) mit Volkswagen im Bereich Nutzfahrzeuge und Elektrifizierung.

5.7 Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen

Einer möglichen Ertragsminderung aufgrund der Nichteinhaltung gesetzlicher Anforderungen, die durch Fertigungsfehler hervorgerufen werden könnten, wird durch Maßnahmen wie beispielsweise festgelegte Prozessarbeitsfolgen, fortlaufende Qualitätsprüfungen innerhalb des Fertigungsprozesses, Prüf- und Checklisten, fortlaufende Schulung der Mitarbeiter und entsprechende Arbeitsanweisungen begegnet.

Trotz eines leistungsfähigen und konsequenten Qualitätsmanagements können potenzielle Risiken aus der Produkthaftung nicht ausgeschlossen werden. Neben finanziellen Einbußen können daraus auch Imageschäden erwachsen. Ein bereits in der Entwicklungsphase durchgeführter Design-Überprüfungstest von Bauteilen, intensive Fahrzeugtests sowie fortlaufende Qualitätssicherungsmaßnahmen sowohl in der eigenen Produktion als auch bei Zulieferern wirken sich risikomindernd aus.

Auf der Beschaffungsseite ergeben sich neben den Chancen aus der engen Zusammenarbeit zwischen Herstellern und Lieferanten auch Risiken. Einzelne Zulieferer haben eine erhebliche Bedeutung für die Produkte der Ford-Werke GmbH. Lieferverzögerungen und -unterbrechungen, z.B. durch Streiks oder Unfälle, aber auch Qualitätsmängel können zu Produktionsstörungen führen und in der Folge die Ertragslage negativ beeinflussen. Durch eine geeignete Lieferantenstrategie, sorgfältige Lieferantenauswahl, Überprüfungen der wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit der Lieferanten und fortlaufende Qualitätsüberwachung kann das Risiko von Produktionsstörungen aufgrund falscher oder fehlerhafter Teile reduziert werden. Die bestehenden Prozesse versetzen die Gesellschaft in die Lage, insolvenzgefährdete Lieferanten frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu handeln.

Aus den betrieblichen Aufgabenbereichen können umweltbezogene Risiken, z.B. durch Bodenverunreinigungen, entstehen. Das Unternehmen hat Rückstellungen gebildet, sofern die daraus resultierenden Verpflichtungen wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtungen hinreichend genau bestimmbar sind. Durch das unter Punkt 1.8 beschriebene Umweltmanagement wird angestrebt, die sich daraus ergebenden Risiken zu minimieren.

5.8 Informations- und IT-Risiken

Die Ford-Werke GmbH schützt Daten, Geschäftsgeheimnisse und Entwicklungen gegen Verlust, Diebstahl, Missbrauch und unberechtigten Zugriff. Verbindliche Richtlinien verpflichten die Mitarbeiter und alle Geschäftsbereiche zum richtigen Umgang mit Informationen und zur sicheren Nutzung von Informationstechnik und Systemen. Adäquate technische Schutzmaßnahmen wie ständig aktualisierte Firewalls und Virens Scanner, Cyber Security Systeme, sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebs- und Anwendungssysteme gewährleisten einen hohen Sicherheitsstandard. Alle Applikationen und Infrastrukturkomponenten sind gemäß Information Security Policy (ISP) ausgerichtet. Weiterhin beugen eine ständige Überwachung durch Personal und automatische Systeme sowie vorhandene „Disaster Recovery“ Pläne Ausfällen der Rechenzentren und Netzwerke vor. Für Computer, die Fertigungsmaschinen und -prozesse steuern, sind spezielle Viren-Scanner und Schutzprogramme vorhanden. Auch die regelmäßige und konsequente Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit Cyber Risiken tragen zur Minimierung der Risiken bei.

5.9 Vertriebsrisiken

Durch monatliche Auswertungen der Händler-Betriebsvergleiche, fortlaufende Überwachung insolvenzbedrohter Händler sowie durch die Erstellung von Handlungsplänen und intensive Beratungen wird dem Risiko finanzieller Ausfälle aus Händlerinsolvenzen entgegengewirkt.

5.10 Transformationsplan

Die Ford-Werke GmbH und Ford in Europa als Geschäftseinheit haben es in den vergangenen Jahren nicht geschafft, nachhaltig profitabel zu sein. Durch die Umstrukturierungsmaßnahmen, die 2019 starteten, wurde ein neues Geschäftsmodell und eine neue, schlankere Organisationsstruktur eingeführt, durch die die Geschäftsbereiche PKW und Nutzfahrzeuge klarer voneinander abgegrenzt wurden. Dieses Geschäftsmodell wird auch global verfolgt und verfeinert, so dass nunmehr die Geschäftsbereiche Nutzfahrzeug (Ford Pro), klassische PKW (Ford Blue) und elektrische PKW (Model e) den Kern der Ford Motor Company bilden und weltweit fokussierter und schneller agiert werden kann.

Ford Model e und Ford Blue werden als eigenständige Geschäftsbereiche geführt, unterstützen sich aber auch gegenseitig. Der Geschäftsbereich Model e fokussiert sich auf die Entwicklung von elektrischen PKW und wird somit zukünftig das Hauptgeschäft der Ford-Werke GmbH darstellen.

Der sich beschleunigende Wandel in der Automobilbranche und die sich verschlechternde Wirtschaftslage erfordern eine weitere Senkung der Strukturkosten. Ford steht außerordentlichen gesamtwirtschaftlichen und geo-politischen Herausforderungen gegenüber.

Auf der einen Seite verschärft sich der Wettbewerb, u.a. durch den Eintritt verschiedener neuer Hersteller, insbesondere im Elektrofahrzeuggeschäft. Dieser Druck wird verstärkt durch die regulatorischen Vorgaben der EU und die veränderten Kundenwünsche. Auf der anderen Seite drücken die Inflation und hohe Energiepreise auf die Nachfrage.

Unter diesen Bedingungen unternimmt Ford entschlossene Schritte, um ein nachhaltig profitables, vollelektrisches Geschäft in Europa zu schaffen. Die neuen Fahrzeuge gestalten sich in der Herstellung weniger komplex und das wirkt sich auch auf die Struktur des Unternehmens sowie auf die Mitarbeitenden und die Kenntnisse und Fähigkeiten aus, die in Zukunft benötigt werden.

In diesem Rahmen wurde im Jahr 2023 begonnen, die Organisation in Europa bis 2025 weiter zu verschlanken. In Deutschland sollen 1.700 Stellen in der Produktentwicklung sowie 600 Stellen in den administrativen Bereichen entfallen. Der Abbau erfolgt auf freiwilliger Basis und in enger Zusammenarbeit mit dem Sozialpartner. Neben dem geplanten Personalabbau wird ein hohes Augenmerk auf die Senkung der Materialkosten, effizientere Fertigung, rationalisierte Produktentwicklung, effizienteres Marketing und ein neues Vertriebssystem gelegt. Weltweit sollen dadurch ab 2025 bis zu 1,0 Mrd. US-Dollar pro Jahr eingespart werden.

Zusätzlich wird die Fahrzeugproduktion in Saarlouis im November 2025 eingestellt und mit der IG Metall wurden Eckpunkte des Sozialtarifvertrags für den Standort vereinbart. Ford sichert 1.000 Beschäftigten eine Zukunft nach Auslauf der Focus Produktion zu und arbeitet gemeinsam mit der Landesregierung an der Maximierung der darüber hinaus zur Verfügung stehenden Anzahl an Arbeitsplätzen auf dem Gelände.

5.11 Liquidität

Die Ford-Werke GmbH verwaltet ihre flüssigen Mittel überwiegend im Rahmen der Konzernfinanzierung der Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA. Durch die Einbindung in die Konzernfinanzierung ist die für den Fortbestand der Ford-Werke GmbH notwendige Liquidität gesichert, solange die Liquidität des Mutterkonzerns, Ford Motor Company, gesichert ist. Im Rahmen der durch die Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA, zugunsten der Ford-Werke GmbH, Köln, abgegebenen Patronatserklärung verpflichtet sich die Ford Motor Company der Ford-Werke GmbH – unter anderem - jederzeit benötigte liquide Mittel zur Verfügung zu stellen.

Das Eigenkapital der Ford Motor Company lag zum Jahresende 2023 mit 42,8 Mrd. US-Dollar um 0,4 Mrd. US-Dollar leicht unter dem des Vorjahres.

Der Ford Motor Company Konzern erwirtschaftete im Jahr 2023 einen positiven Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 14,9 Mrd. US-Dollar (Vorjahr 6,9 Mrd. USD). Die Netto-Liquidität (Flüssige Mittel zuzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Mrd. US-Dollar auf 14,2 Mrd. US-Dollar zum 31.12.2023.

Zum 31. März 2024 weist die Ford Motor Company eine Netto-Liquidität in Höhe von 7,1 Mrd. USD aus und erwirtschaftete im ersten Quartal 2024 einen positiven Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 1,4 Mrd. USD.

Die Geschäftsführung der Ford-Werke GmbH überzeugt sich monatlich davon, dass der Liquiditätsbedarf der Ford-Werke GmbH in der Liquiditätsplanung der Ford Motor Company angemessen berücksichtigt und gedeckt ist.

Vor diesem Hintergrund wird die von der Ford Motor Company gegenüber der Ford-Werke GmbH ausgestellte Patronatserklärung von der Geschäftsführung als voll werthaltig erachtet, so dass die Liquiditätsversorgung der Ford-Werke GmbH durch von der Konzernmutter zur Verfügung gestellte Kreditlinien weiterhin gesichert ist.

5.12 Wesentliche Chancen

Neben den genannten Risiken werden durch Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen auch Chancen identifiziert. Neben der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen werden auch kontinuierliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Produktivitätsverbesserung einen wichtigen Beitrag zur Ergebnisoptimierung leisten.

Mit neuen, attraktiven Produkten sollen die Chancen des wachsenden Automobilmarktes genutzt werden. Anfang 2024 wurde der Kuga mit einem aufgefrischten Design, nochmals verbesserter Konnektivität, einem verbesserten Plug-in Hybridantrieb und weiteren hochmodernen Fahrer- und Sicherheitsassistenzsystemen eingeführt. Ebenfalls wurde 2024 der Puma modernisiert und mit hochmodernen Assistenzfunktionen sowie einem leistungsfähigeren, voll vernetzten Bediensystem ausgestattet. Mit dem vollelektrischen Ford Explorer, einem kompakten SUV, wird zur Jahresmitte das erste von zwei Fahrzeugen auf Basis der MEB Plattform in 2024 in Köln vom Band laufen. Die Produktion des zweiten Fahrzeugs im Kölner Werk wird in der zweiten Jahreshälfte starten und im Jahr 2025 wird die vollelektrische Puma-Version aus Craiova die Elektroinitiative fortführen. Mit dieser Produktoffensive im PKW-Bereich ist Ford in Europa sowohl bei den elektrisch angetriebenen Fahrzeugen als auch bei den Verbrennern gut aufgestellt, da hier das Angebot auch mit den importierten ikonischen Fahrzeugen wie dem Bronco und Mustang flankiert wird.

Auch im Bereich Ford Pro wurde die Produktpalette bis Anfang 2024 weiter elektrifiziert. Mit dem Transit Connect PHEV vervollständigt Ford seine elektrifizierte Transporter-Familie, die jetzt vier Segmente abdeckt. Zuvor hatte die Marke bereits den wendigen City-Lieferwagen E-Transit Courier, den in seinem Segment führenden E-Transit, sowie den E-Transit Custom als rein elektrische Version präsentiert. Somit wird neben den erfolgreichen Verbrennern demnächst auch die elektrische Bandbreite der meistverkauften Nutzfahrzeugflotte in Europa komplett verfügbar sein. Ford war 2023 bereits im neunten Jahr in Folge europäischer Marktführer bei den leichten Nutzfahrzeugen, was zuvor noch keinem anderen Hersteller gelungen ist. Des Weiteren umfasst Ford Pro auch eine große Palette an intelligenten Lösungen und digitalen Services, die Gewerbekunden ermöglichen die Betriebszeit ihrer Fahrzeugflotten zu erhöhen, Kosten zu reduzieren und ihr Geschäft effizienter und produktiver zu machen.

Während die Entwicklung der Batterietechnologie voranschreitet, wird auch der Ausbau der Infrastruktur von Bedeutung sein. Hier ist Ford mit anderen Fahrzeugherstellern im Rahmen des Joint

Ventures Iony weiterhin aktiv. Die Elektromobilität hat großes Potenzial, die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, zu verändern und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Mit steigendem Verbraucherbewusstsein und Akzeptanz der Technologie, sowie der politischen Unterstützung wird die E-Mobilität wesentliche Chancen der Marktentwicklung bieten.

Darüber hinaus sehen wir weitere Chancen bei den strategischen Zukunftsfeldern Digitalisierung und Konnektivität, autonomes Fahren, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, sowie Kundenbindung über erweiterte Services und Mobilitätsdienste.

6. Prognosebericht

Laut einer Studie des International Monetary Fund erreichte die Inflation Ende 2022 ihren Höhepunkt mit 9,4% und sank in 2023 auf 6,8%. Es wird erwartet, dass diese global in 2024 auf 5,9% und in 2025 auf 4,5% sinkt, wobei diese in den höher entwickelten Volkswirtschaften eher bei 2 bis 3% vermutet wird. Das globale Wachstum wird für die Jahre 2024 und 2025 mit etwa 3,2% auf dem aktuellen Niveau bleiben. Die Erwartungen des Wirtschaftswachstums liegen in der Eurozone mit 0,8% in 2024 und 1,5% in 2025 niedriger. Auch in Großbritannien sieht es mit 0,5% in 2024 und 1,5% in 2025 ähnlich aus. Nichtsdestotrotz deutet diese Entwicklung nach der Pandemie auf eine sanfte Landung der Weltwirtschaft hin. Diese Annahme wird durch eine positive Reaktion der Finanzmärkte auf die Aussicht, dass Zentralbanken die straffe Geldpolitik lockern könnten, unterstützt.

Besonders hervorzuheben sind die weniger starken Nachwirkungen der Pandemie, insbesondere in Schwellenländern, was teilweise auf robustes Beschäftigungswachstum zurückzuführen ist. Die USA haben sogar ihren vorpandemischen Wachstumstrend übertroffen. Diese Entwicklungen sind ein Zeichen für günstige Angebotsbedingungen, darunter ein Rückgang der Energiepreisschocks und eine starke Erholung des Arbeitskräfteangebots.

Trotz dieser positiven Signale bleiben Herausforderungen bestehen. Die Inflationstrends sind zwar ermutigend, aber es gibt Anzeichen für anhaltend hohe Dienstleistungsinflation, die den Weg zu einem niedrigen Inflationsniveau gefährden könnte. Die globalen Perspektiven verbergen zudem starke Divergenzen zwischen den Ländern. Während die USA gute wirtschaftliche Daten vorweisen kann, steht die Eurozone vor Herausforderungen durch straffe Geldpolitik und hohe Lohnwachstumsraten, die die Rückkehr zur Zielinflation verzögern könnten. Mittelfristig bleiben die Wachstumsaussichten eher schwach.

Die anhaltende Unsicherheit in der Weltwirtschaft, kombiniert mit einer Verschiebung der verfügbaren Einkommen, könnte das Konsumverhalten und die Nachfrage negativ beeinflussen. Neben Störungen von Lieferketten, die auch die Automobilproduktion in Europa negativ beeinflussen, könnte es aufgrund gesteigerter Nachfrage Engpässe bei der Versorgung mit Rohstoffen zur Batterieherstellung geben, da diese in den nächsten Jahren verstärkt benötigt werden. Es wird erwartet, dass die Auswirkungen der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten diverse Handelsstreitigkeiten zwischen globalen Handelspartnern, sowie die fortlaufende Umstellung der Emissionsvorschriften weiterhin Auswirkungen auf das Geschäft von Ford in Europa haben werden. Die Aufgabe, die Akzeptanz von Kunden im Hinblick auf die fortschreitende Elektrifizierung zu steigern, bleibt herausfordernd. Die möglichen Auswirkungen auf Absatz und Kostenstruktur werden fortlaufend analysiert, um die Risiken einzuschätzen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Der Bedarf an Personenkraftwagen in den 20 europäischen Kernmärkten ist konstant und beläuft sich nach aktuellen Schätzungen auf 12,6 Mio. Fahrzeuge in 2024, was eine marginale Erhöhung von 0,2 Mio. gegenüber 2023 (12,4 Mio.) bedeutet. Nach aktueller Einschätzung erwarten wir im Jahr 2025 einen weiteren Anstieg der europäischen Automobilnachfrage (13,3 Mio.). Der Wettbewerbsdruck bei den elektrischen Fahrzeugen wird steigen, da dieses Segment zwar weiterwächst, aber nicht so stark wie ursprünglich erwartet, und zusätzlicher Druck durch neue chinesische Wettbewerber entsteht.

2023 wurden die geforderten CO₂-Flottengrenzwerte im PKW-Bereich und für Ford Europa auch im Nutzfahrzeug-Bereich erreicht. Nach aktueller Planung wird auch im Jahr 2024 der Flottenverbrauch der zugelassenen Ford PKW die geforderten CO₂ Richtlinien einhalten.

Bei der PKW-Strategie entwickelt sich Ford in Europa derzeit von einer PKW-Volumenmarke zum Lifestyle-Anbieter, der sich ausdrücklich zu seiner amerikanischen Herkunft bekennt. Als größter verbliebener amerikanischer Hersteller auf europäischem Boden wird diese Herkunft zukünftig stärker betont. Die Marke soll mit dem positiv amerikanisch konnotierten Motto „Adventurous Spirit – Lust am Abenteuer“ künftig pointierter auftreten und setzt dabei auf Werte wie Freiheit, Abenteuer und Outdoor-Erlebnisse sowie auf hochemotionale, ikonische Fahrzeuge wie den Mustang oder den Bronco.

Trotz der genannten potenziell adversen externen Einflüsse erwarten wir aufgrund der verbesserten Kostenstruktur durch die Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der beschleunigten Transformation ab 2025 eine Rückkehr in die Gewinnzone in den für die Ford-Werke GmbH relevanten PKW-Märkten. Für das Geschäft der Ford-Werke GmbH erwarten wir im Jahr 2024 Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau und ein ähnliches Jahresergebnis wie im Jahr 2023. Die fokussierte Einführung neuer elektrifizierter Fahrzeugmodelle in Kombination mit den erfolgreichen gefragten Hybrid- und Verbrennerantrieben, sowie eine verschlankte und marktgerechte Produktpalette sollen die Ford-Werke GmbH in den nächsten Jahren nachhaltig in die Gewinnzone bringen.

Ford wird in Europa seinen Bereich Produktentwicklung in die Ford Produktentwicklung GmbH & Co. KG überführen. Diese strukturelle Veränderung ermöglicht es, durch die neue protektionistische Steuergesetzgebung in den USA bedingte, negative US-Steuereffekte zu vermeiden und die Produktentwicklung für Ford in Deutschland wettbewerbsfähig zu halten.

Aufgrund der Einbindung der Ford-Werke GmbH in den Ford Motor Company Konzern sind die Ford-Werke auch zukünftig unverändert abhängig von der Finanzierung und Unterstützung des Ford Motor Company Konzerns und dessen wirtschaftlicher Entwicklung.

Naturgemäß enthält der Prognosebericht zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen, die einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Sollten diese Unsicherheitsfaktoren eintreten, können die tatsächlich eintretenden Ergebnisse von den hier – auch implizit – formulierten Aussagen und Ergebnissen abweichen.

7. Zusammenfassung

Durch den Jahresfehlbetrag im Jahr 2023 der Ford-Werke GmbH hat sich die Eigenkapitalsituation um 126,0 Mio. € verschlechtert. Die Gesellschaft ist weiterhin auf die Unterstützung der obersten Konzernmutter Ford Motor Company angewiesen. Eine erfolgreiche Umsetzung des Transformationsplans und die damit verbundenen niedrigeren Strukturkosten, sowie eine an den Markt angepasste Elektrifizierungsstrategie mit neuen Produkten in Verbindung mit attraktiven Weiterentwicklungen der bestehenden Produkte mit Hybrid- und Verbrennerantrieben, werden das Ergebnis des PKW-Geschäftes in Europa in den kommenden Jahren verbessern. Durch das 2019 angepasste Verrechnungspreismodell, welches der Ford-Werke GmbH eine festgelegte Vergütung für die Produktion und den Vertrieb von PKW in Europa garantiert, wird sich auch die Eigenkapitalsituation langfristig verbessern.

Nach den uns heute vorliegenden Erkenntnissen, insbesondere auch vor dem Hintergrund der seitens der Ford Motor Company, Dearborn, Michigan, USA zugunsten der Ford-Werke GmbH, Köln, gegebenen zeitlich und in der Höhe unbeschränkten Patronatserklärung sowie der beschriebenen stabilen und gesunden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ford Motor Company sehen wir keine fundierten Anhaltspunkte, die gegen die Annahme der Unternehmensfortführung sprechen.

Köln, den 23. Mai 2024

Ford-Werke GmbH, Köln

Die Geschäftsführung

Martin Sander

Rainer Ludwig

Joost van Dijk

Dr. Clemens Doepgen

Alexander Ehrmann

Dr. Kim Jüngst

Dr. Anna Lena Strigel

Dr. Christian Weingärtner

Jonathan Paul Williams

Rene Wolf

Das Wichtigste in Zahlen

	2023	2022
Eigenproduktion (Einheiten)	186.215	181.409
Auftragsfertigung (Einheiten)	333.896	368.348
Absatz		
Inland	161.673	181.822
Export	452.728	458.249
Gesamtabsatz	<u>614.401</u>	<u>640.071</u>
 Anteil an den Neuzulassungen in Deutschland		
PKW	3,6%	4,6%
Leichte NKW	16,7%	11,7%
Mittlere NKW	15,7%	14,5%
 Finanzdaten (Millionen Euro)		
Umsatzerlöse - Aufteilung nach Märkten		
Deutschland	4.643,1	4.911,9
Europa	10.670,5	10.456,0
Nordamerika	1.841,5	1.584,8
Sonstige Märkte	669,9	643,3
Umsatzerlöse - Gesamt	<u>17.825,0</u>	<u>17.596,0</u>
Jahresfehlbetrag	(126,0)	(908,2)
Ausschüttung	--	--
Eigenkapital	(9.003,5)	(8.877,5)
Bilanzsumme	14.410,8	13.928,1
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	(30,3)	3.880,2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(440,3)	(498,0)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	409,4	<u>(3.322,8)</u>
Gesamtveränderung des Finanzmittelbestandes	<u>(61,2)</u>	59,4
Materialaufwand	14.882,0	14.256,3
Personalaufwand	1.698,3	1.978,5
 Finanzkennzahlen		
Bruttomarge	3,9 %	4,4 %
Umsatzrendite	(0,7)%	(5,2)%
Eigenkapitalquote	(62,5)%	(63,7)%
 Belegschaft (Jahresende)	18.405	19.418

Ford Neuzulassungen und Marktanteile in Deutschland

	2023		2022		Veränderung	
	Neuzul.	Marktant. in %	Neuzul.	Marktant. in %	Neuzul.	Marktant. % Punkte
PKW Industrie	2.694.978		2.500.531			
Fiesta	13.937	0,5	13.394	0,5	543	(0,0)
Puma	21.447	0,8	17.573	0,7	3.874	0,1
EcoSport	2.273	0,1	6.049	0,2	(3.776)	(0,2)
Tourneo (Courier)	14	0,0	234	0,0	(220)	(0,0)
Focus	25.123	0,9	20.088	0,8	5.035	0,1
Kuga	22.267	0,8	38.510	1,5	(16.243)	(0,7)
Mustang	1.419	0,1	1.827	0,1	(408)	(0,0)
Mach-E	3.714	0,1	5.775	0,2	(2.061)	(0,1)
Mondeo	45	0,0	2.172	0,1	(2.127)	(0,1)
S-MAX	2.122	0,1	3.958	0,2	(1.836)	(0,1)
Galaxy	867	0,0	1.412	0,1	(545)	(0,0)
Explorer PHEV	-	-	-	0,0	-	(0,0)
Tourneo (Connect)	2.822	0,1	3.473	0,1	(651)	(0,0)
Sonstige PKW	133	0,0	-	-	133	0,0
Pkw	96.183	3,6	114.465	4,6	(18.282)	(1,1)
Leichte NFZ Industrie	52.524		44.724			
Transit (Courier)	2.892	5,5	1.899	4,2	993	1,3
Transit (Connect)	5.875	11,2	3.349	7,5	2.526	3,7
Leichte NFZ	8.767	16,7	5.248	11,7	3.519	5,0
Mittlere NFZ Industrie	361.778		340.506			
Ranger	10.916	3,0	7.712	2,3	3.204	0,8
Transit	24.544	6,8	19.082	5,6	5.462	1,2
Transit (Custom)	21.159	5,8	22.508	6,6	(1.349)	(0,8)
Mittlere NFZ	56.619	15,7	49.302	14,5	7.317	1,2
Fahrzeugindustrie Gesamt	3.203.750		2.962.134		241.616	8%
Ford Gesamtzulassungen D	161.569	5,0	169.015	5,7	(7.446)	(0,7)

Ford Pkw-Neuzulassungen und Marktanteile in den 20 europäischen Kernmärkten

	2023		2022		Veränderung	
	Neuzul.	Marktanteil in %	Neuzul.	Marktanteil in %	Neuzul.	Marktanteil %-Punkte
Deutschland	96.183	3,6%	114.858	4,6%	(18.675)	(1,0)%
Großbritannien	141.669	7,5%	122.322	7,6%	19.347	(0,1)%
Italien	80.872	5,1%	73.010	5,5%	7.862	(0,4)%
Frankreich	51.940	2,9%	48.220	3,1%	3.720	(0,2)%
Spanien	32.006	3,3%	30.196	3,6%	1.810	(0,3)%
Belgien	17.602	3,4%	13.936	3,5%	3.666	(0,1)%
Niederlande	13.007	3,6%	13.363	4,3%	(356)	(0,8)%
Polen	9.848	2,1%	15.125	3,7%	(5.277)	(1,6)%
Dänemark	7.385	4,2%	7.875	4,8%	(490)	(0,5)%
Schweden	5.852	2,1%	9.737	3,5%	(3.885)	(1,4)%
Österreich	8.123	3,5%	10.462	5,0%	(2.339)	(1,5)%
Schweiz	9.437	3,8%	8.531	3,9%	906	(0,0)%
Portugal	5.849	3,0%	5.656	3,7%	193	(0,7)%
Tschechische Republik	4.473	2,1%	5.535	3,0%	(1.062)	(0,9)%
Norwegen	4.460	3,6%	5.381	3,1%	(921)	0,5%
Irland	6.047	5,0%	5.005	4,8%	1.042	0,2%
Finnland	2.399	2,8%	3.402	4,3%	(1.003)	(1,5)%
Griechenland	4.499	3,4%	3.574	3,4%	925	(0,0)%
Ungarn	3.310	3,2%	6.133	5,7%	(2.823)	(2,5)%
Rumänien	6.100	4,3%	8.384	6,6%	(2.284)	(2,2)%
Total	511.061	4,1%	510.705	4,7%	356	(0,6)%

Verkäufe der Ford-Werke GmbH

	2023	2022	Veränderung in %	
Aufriß nach Modellen				
Fiesta	66.287	84.549	(18.262)	(21,6)
Ecosport	649	41.176	(40.527)	(98,4)
Puma	175.854	152.375	23.479	15,4
Focus	122.720	94.621	28.099	29,7
F-Series F150	1.626	-	1.626	-
Kuga	143.231	147.418	(4.187)	(2,8)
Mustang	2.455	4.390	(1.935)	(44,1)
Mach-E	21.611	25.080	(3.469)	(13,8)
Mondeo	518	4.650	(4.132)	(88,9)
S-MAX	3.891	8.556	(4.665)	(54,5)
Galaxy	2.602	6.186	(3.584)	(57,9)
Transit/Tourneo Courier	2.558	2.641	(83)	(3,1)
Transit/Tourneo Connect	7.608	10.099	(2.491)	(24,7)
Transit	48.440	46.312	2.128	4,6
Ranger	12.094	8.833	3.261	36,9
Explorer PHEV / Edge	1.178	3.080	(1.902)	(61,8)
Ford GT	35	105	(70)	(66,7)
Bronco	1.044	-	1.044	-
Verkäufe Gesamt	614.401	640.071	(25.670)	(4,0)
Aufriß nach Ländern				
Deutschland	161.673	181.822	(20.149)	(11,1)
Großbritannien	133.403	137.922	(4.519)	(3,3)
Italien	80.879	77.398	3.481	4,5
Frankreich	55.350	52.881	2.469	4,7
Spanien	33.253	31.831	1.422	4,5
Niederlande	8.907	14.284	(5.377)	(37,6)
Belgien	17.008	15.333	1.675	10,9
Polen	7.915	14.280	(6.365)	(44,6)
Österreich	7.663	10.521	(2.858)	(27,2)
Dänemark	8.295	8.631	(336)	(3,9)
Irland	5.600	5.858	(258)	(4,4)
Tschechische Republik	4.011	5.389	(1.378)	(25,6)
Schweiz	8.745	9.499	(754)	(7,9)
Schweden	7.114	9.259	(2.145)	(23,2)
Finnland	2.413	3.104	(691)	(22,3)
Norwegen	4.513	5.237	(724)	(13,8)
Portugal	5.382	6.211	(829)	(13,3)
Ungarn	2.980	5.706	(2.726)	(47,8)
Rumänien	5.403	8.781	(3.378)	(38,5)
Griechenland	4.464	3.629	835	23,0
Sonstige Europa	7.693	8.628	(935)	(10,8)
Türkei	29.676	6.553	23.123	352,9
Sonstige ausserhalb Europa	12.061	17.314	(5.253)	(30,3)
Summe Exporte	452.728	458.249	(5.521)	(1,2)
Verkäufe Gesamt	614.401	640.071	(25.670)	(4,0)
Exportquote (in %)	73,7%	71,6%	+ 2,1 % Punkte	

Finanzkennzahlen - Details

		2023	2022
Umsatzrentabilität (Return on Sales)			
Umsatzerlöse	Euro Mio	17.825,0	17.596,0
Jahresfehlbetrag	Euro Mio	(126,0)	(908,2)
Umsatzrendite	Prozent	(0,7)%	(5,2)%
Bruttomarge			
Umsatzerlöse	Euro Mio	17.825,0	17.596,0
Bruttoergebnis	Euro Mio	699,6	778,1
Bruttomarge	Prozent	3,9 %	4,4 %
Eigenkapitalquote			
Eigenkapital	Euro Mio	(9.003,5)	(8.877,5)
Bilanzsumme	Euro Mio	14.410,8	13.928,1
Eigenkapitalquote	Prozent	(62,5)%	(63,7)%
Operatives Ergebnis (Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)			
Jahresfehlbetrag	Euro Mio	(126,0)	(908,2)
Steuern vom Einkommen und Ertrag + Sonstige Steuern	Euro Mio	(0,9)	(11,0)
Ergebnis vor Steuern	Euro Mio	(125,1)	(897,2)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Bilanz der Ford-Werke GmbH, Köln

zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
		Mio €	Mio €
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	27,0	26,3
Sachanlagen	(3)	1.988,2	1.958,9
Finanzanlagen	(4)	237,2	198,2
		2.252,4	2.183,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	(5)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		73,7	71,9
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		97,8	160,3
Fertige Erzeugnisse und Waren		998,4	560,5
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte		10,6	18,9
Schadstoffemissionsrechte		9,9	13,1
		1.190,4	824,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		124,5	132,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.629,0	1.669,1
Sonstige Vermögensgegenstände		170,6	133,5
		1.924,1	1.935,2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(7)	28,1	89,3
		3.142,6	2.849,2
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	12,3	18,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		9.003,5	8.877,5
Gesamt Aktiva		14.410,8	13.928,1

Bilanz der Ford-Werke GmbH, Köln

zum 31. Dezember 2023

Passiva

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
		Mio €	Mio €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(9)	368,1	368,1
Kapitalrücklage	(10)	2.961,3	2.961,3
Gewinnrücklage			
Andere Gewinnrücklagen		193,0	193,0
Verlustvortrag		-12.399,9	-11.491,7
Jahresfehlbetrag	(11)	-126,0	-908,2
Davon nicht durch Eigenkapital gedeckt		9.003,5	8.877,5
		0,0	0,0
Sonderposten			
für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte		3,3	2,9
Rückstellungen	(12)		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.220,4	4.888,9
Steuerrückstellungen		27,5	13,3
Sonstige Rückstellungen		2.372,6	1.740,7
		6.620,5	6.642,9
Verbindlichkeiten	(13)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.255,5	1.415,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.259,5	5.524,2
Sonstige Verbindlichkeiten		62,8	124,9
		7.577,8	7.064,1
Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	209,2	218,2
Gesamt Passiva		14.410,8	13.928,1

Haftungsverhältnisse
Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Fremdwährungsumrechnung
Derivative Finanzinstrumente

Anhang
(15)
(16)
(17)
(18)

Gewinn- und Verlustrechnung der Ford-Werke GmbH, Köln

1. Januar - 31. Dezember 2023

	Anhang	2023	2022
		Mio €	Mio €
Umsatzerlöse	(19)	17.825,0	17.596,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(20)	-17.125,4	-16.817,9
Bruttoergebnis vom Umsatz		699,6	778,1
Vertriebskosten	(21)	-779,1	-686,5
Allgemeine Verwaltungskosten	(22)	-457,2	-569,6
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	1.221,7	529,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-820,6	-152,1
Finanzergebnis	(25)	10,5	-796,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	2,4	-8,0
Ergebnis nach Steuern		-122,7	-905,2
Sonstige Steuern	(27)	-3,3	-3,0
Jahresfehlbetrag		-126,0	-908,2

Angaben bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens

gem. § 285 Nr. 8 HGB

(28)

Nachtragsbericht gem. § 285 Nr. 33 HGB

(29)

Honorare des Abschlussprüfers

(30)

Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

(31)

Konzernkreis

(32)

ANHANG der Ford-Werke GmbH, Köln

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Ford-Werke GmbH, Köln, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln, Abteilung B unter der Nummer 54183.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften, insbesondere unter Beachtung des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB (Going-Concern) und den Regeln des GmbH - Gesetzes aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wendet die Gesellschaft das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB an. Der Jahresabschluss wurde in Millionen Euro aufgestellt. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurde kaufmännisch gerundet, so dass aus rechentechnischen Gründen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten können.

Gesetzlich in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschriebene davon-Vermerke nach §§ 265 ff. HGB sind, ebenso wie wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke, aus Gründen der Klarheit im Anhang angegeben.

Vorgenommene Anpassungen an die allgemeinen gesetzlichen Gliederungsvorgaben für die Bilanz und GuV nach §§ 266 bzw. 275 HGB werden im Anhang dargestellt bzw. erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, soweit nicht anders angegeben, beibehalten.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter 800 €; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst, es sei denn, sie werden bei Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Zuschüsse und Abschreibungen. Bei den selbst erstellten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten und der anteiligen Betriebsverwaltungskosten, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Abschreibung von Gebäuden sowie von allen übrigen unbeweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens erfolgt linear über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 33 Jahren.

Die Abschreibungszeiträume für das Sachanlagevermögen orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Wenn erforderlich, wurden die von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen für die Kraftfahrzeugindustrie und für branchenunabhängige Wirtschaftsgüter berücksichtigt.

Dabei werden technische Anlagen und Maschinen über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 14,5 Jahren abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum für Spezialwerkzeuge richtet sich nach der tatsächlichen Nutzungsdauer und beträgt durchschnittlich sieben Jahre. Zeitpunkt der ersten Abschreibung ist der Produktionsanlauf.

Für die beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurde generell die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie übrige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder (bei voraussichtlich dauernder Wertminderung) mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem FIFO-Verfahren oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder niedrigeren Zeitwerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile. Verwaltungs- und Sozialkosten wurden in zulässigem Umfang aktiviert. Waren werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Schadstoffemissionsrechte werden in Höhe des Zeitwertes angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Erworbene Devisen- und Warenaptionsrechte werden bis zur Fälligkeit mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten für die unentgeltliche Ausgabe von Emissionsrechten ist in Höhe des Zeitwertes der unentgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen gebildet worden.

Die Grundsätze der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden in Abschnitt (12) erläutert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten Schadensverlaufs bei den ausgelieferten Fahrzeugen gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt soweit sie Ertrag in Folgeperioden darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Zur Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf das Anlagengitter verwiesen.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierunter wurde Anwender-Software erfasst, soweit diese von Dritten entgeltlich erworben wurde.

(3) Sachanlagen

Der Nettobuchwert des Sachanlagevermögens stieg im Vorjahresvergleich um 29,3 Mio. € auf 1.988,2 Mio. €.

Die Investitionen betragen 518,1 Mio. € (Vorjahr 510,9 Mio. €) und betreffen die Übernahme von Tooling für die Produktion des Puma in Rumänien sowie das Fahrzeugwerk in Köln (im Wesentlichen für den neuen elektrischen Ford Explorer).

(4) Finanzanlagen / Anteilsbesitz

Name und Sitz der Unternehmen	31.12.2023			31.12.2022		
	Anteil am Eigenkapital %	Eigenkapital Mio. €	Ergebnis (ggf. vor Ergebnisabführg.) Mio. €	Anteil am Eigenkapital %	Eigenkapital Mio. €	Ergebnis (ggf. vor Ergebnisabführg.) Mio. €
Verbundene Unternehmen						
Cotarko GmbH, Köln ¹⁾	100	50,0	(7,7)	100,0	50,0	(11,7)
Automotive Industry Support GmbH, Köln ¹⁾	100	0,0	(25,2)	100,0	0,0	0,7
Ford Motor Company (Austria) GmbH, Wien, Österreich ²⁾	100	12,7	5,4	100,0	8,8	(1,1)
Ford Transmissions GmbH, Köln ¹⁾	100,0	200,0	45,5	100,0	186,8	12,0
1) Gesellschaft mit einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Ford-Werke GmbH.						
2) Es besteht eine zugunsten der Ford Motor Company (Austria) GmbH ausgestellte Patronatserklärung der Ford-Werke GmbH						

(5) Vorräte

Die Vorräte setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	Buchwert	Buchwert
	Mio. €	Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73,7	71,9
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	97,8	160,3
Fertige Erzeugnisse, Waren	998,4	560,5
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	10,6	18,9
Emissionsrechte	9,9	13,1
Gesamt	1.190,4	824,7

Bezogene Vorprodukte, sofern sie für die Produktion bestimmt sind, werden unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfasst. Bezogene Vorprodukte, die für den Weiterverkauf bestimmt sind, werden unter den Fertigen Erzeugnissen und Waren ausgewiesen.

Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde die FIFO-Verbrauchsmethode angewandt. Im Vergleich zur Bewertung zu gleitenden Durchschnittspreisen ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 19,5 Mio. €.

Die allgemeinen Risiken in den Vorräten wurden durch Abschläge für niedrigere Marktpreise und mangelnde Verwertbarkeit angemessen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 75,9 Mio. € vorgenommen.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
	Mio. €	Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	124,5	132,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.629,0	1.669,1
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.627,7	1.655,4
davon gegen Gesellschafter	0,0	0,0
davon gegen Tochtergesellschaften	51,8	45,7
davon sonstige Vermögensgegenstände (Darlehen)	1,3	13,7
Sonstige Vermögensgegenstände	170,6	133,5
Gesamt	1.924,1	1.935,2

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend in Euro und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen resultierten neben der Forderung aus dem Profit Split im Rahmen der Verrechnungspreis-Systematik außerdem aus Lieferungen von Fahrzeugen, Aggregaten, Ersatzteilen und Spezialwerkzeugen sowie aus Dienstleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden überwiegend in Euro und in geringerem Umfang in Britischen Pfund. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen kurzfristig fällige Vorsteuererstattungsansprüche gegen ausländische Finanzbehörden sowie Steuererstattungsansprüche aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und erstattungsfähiger Einfahrumsatzsteuer.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind zudem debitorische Kreditoren in Höhe von 14,4 Mio. € enthalten.

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Dieser Posten beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält Vorauszahlungen, die im Rahmen von Verkaufsförderungs- und Werbemaßnahmen geleistet wurden. Darüber hinaus werden in dem Posten Vorauszahlungen für Versicherungsschutz ausgewiesen.

(9) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Ford-Werke GmbH beträgt unverändert 368,1 Mio. €.

Mit Beschluss vom 29. November 2022 wurde die bisherige Gesellschafterin Ford Capital B.V., Amsterdam, Niederlande, mit Wirkung ab dem 30. November 2022 auf die Ford Nederland B.V.,

Amsterdam, Niederlande, verschmolzen, die somit die alleinige Gesellschafterin der Ford-Werke GmbH ist.

(10) Kapital- und Gewinnrücklage

Die Höhe der Kapitalrücklage und der anderen Gewinnrücklagen blieben im Vorjahresvergleich betragsmäßig unverändert.

(11) Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 126,0 Mio. € (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von 908,2 Mio. €) wird auf neue Rechnung vorgetragen. Insgesamt ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 9.003,5 Mio. € (VJ 8.877,5 Mio. €).

(12) Rückstellungen

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der basierend auf unternehmensspezifischen Daten modifizierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Ferner finden die Grundsätze des IDW RH FAB 1.021 bei der Bewertung der Rückstellungen für einzelne rückgedeckte Direktzusagen sowie bei der im Anhang auszuweisenden Unterdeckung für rückgedeckte mittelbare Verpflichtungen Anwendung.

Bei den leistungskongruent rückgedeckten Direktzusagen wird die Verpflichtung unter Berücksichtigung des Aktivprimats in Höhe des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Höhe der Unterdeckung der mittelbaren Verpflichtungen wurde unter Zugrundelegung des Passivprimats mithilfe des zahlungsstrombasierten Verfahrens sowie unter Anwendung handelsbilanzieller Bewertungsparameter ermittelt.

Bei der Berechnung werden jährliche Entgeltsteigerungen von 3,0 % p. a. und Rentensteigerungen von 2,0 % p.a. angenommen und eine Ford-spezifische Fluktuation unterstellt.

Der Rechnungszins beträgt 1,82 % (VJ 1,78 %) und entspricht dem von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB zum 31.12.2023 veröffentlichten Zinssatz bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre.

Der für die Vergleichsberechnung gem. § 253 Abs. 6 HGB benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich auf gleiche Weise und beträgt zum gleichen Zeitpunkt 1,74 % (VJ 1,44 %).

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 31.12.2010 ergab sich ein verteilungsfähiger Zuführungsbedarf gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 524,8 Mio. €, der bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel (entspricht 35,0 Mio. € jährlich) anzusammeln ist.

Zum 31.12.2023 wurde eine weitere Zuführung in Höhe von 35,0 Mio. € vorgenommen. Unter Berücksichtigung der in den Vorjahren erfolgten Zuführungen in Höhe von insgesamt 489,8 Mio. € verbleibt zum 31. Dezember 2023 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 35,0 Mio. €.

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurden mittelbare Pensionsverpflichtungen aus einer Unterstützungskasse nicht in der Bilanz ausgewiesen. Der Betrag der Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt zum Bilanzstichtag 263,5 Mio. € (VJ 304,1 Mio. €).

Am Bilanzstichtag setzten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	Mio. €	Mio. €
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Pensionszusagen:*) AT- Beschäftigte - Betriebseintritt vor dem 01.01.1993	2.738,2	2.896,6
Beizulegender Zeitwert des über den Ford Treuhand e.V., Köln, verwalteten Sicherungsvermögens	(337,3)	(264,1)
Nettowert der Verpflichtung	2.400,9	2.632,5
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Pensionszusagen:*) Mitarbeiter - Betriebseintritt bis zum 28.02.2006	4.219,9	4.051,6
Beizulegender Zeitwert des über den FOVERUKA Treuhand e.V., Köln, verwalteten Sicherungsvermögens	(2.400,4)	(1.795,1)
Nettowert der Verpflichtung	1.819,5	2.256,5
Nettoverpflichtungsumfang aus Pensionszusagen gesamt:	4.220,4	4.889,0

*) abzüglich des ausstehenden BilMoG-Unterschiedsbetrags

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des sieben- und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beträgt 99,6 Mio. €. Dabei entfallen 28,2 Mio. € auf die Verpflichtungen aus Pensionszusagen gegenüber AT-Beschäftigten mit Betriebseintritt vor dem 01.01.1993 und 71,4 Mio. € auf Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern mit Betriebseintritt bis zum 28.02.2006. Der Unterschiedsbetrag unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

Zur Sicherung der Anwartschaften und Ansprüche von aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeitern auf betriebliche Altersversorgung wurden der Ford Treuhand e.V., Köln, und der FOVERUKA Treuhand e. V., Köln, gegründet. Die Ford-Werke GmbH hat mit beiden Vereinen jeweils Treuhandvereinbarungen in Form einer doppelseitigen Treuhand (Verwaltungs- und Sicherungstreuhand) abgeschlossen.

Im Berichtsjahr hat die Ford-Werke GmbH Einzahlungen in Höhe von 25,0 Mio. € (VJ 25,0 Mio. €) in das über den Ford Treuhand e.V. verwaltete Sicherungsvermögen und 269,6 Mio. € (VJ 193,3 Mio. €) in das über den FOVERUKA Treuhand e. V. verwaltete Sicherungsvermögen geleistet. Die Anschaffungskosten des Sicherungsvermögens betragen zum Jahresende 222,3 Mio. € bzw. 1.722,4 Mio. €.

Das wirtschaftliche Eigentum an dem Treuhand-Vermögen bleibt bei der Ford-Werke GmbH und ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Nach den Bestimmungen des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB werden die Einlagen im Geschäftsjahr mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Ford-Werke GmbH macht vom Wahlrecht gemäß Art. 28 EGHGB Gebrauch und weist mittelbare Pensionsverpflichtungen aus den Zusagen der Ford Versorgungs- und Unterstützungseinrichtung FOVERUKA e.V. nicht in der Bilanz aus. Bei der Unterstützungskasse existieren versicherungsakzessorische Versorgungszusagen, bei denen sich die Leistungen aus den

abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ergeben, sowie Leistungspläne, bei denen sich die Leistung zunächst unabhängig ergibt, die jedoch kongruent rückgedeckt sind.

Die Versorgungsleistungen für die Arbeitnehmer des Standortes Lommel in Belgien werden über einen Pensionsfonds (Rechtsform OFP) gewährt.

Die Steuerrückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Gewerbesteuer (11,9 Mio. €) und Körperschaftsteuer (10,3 Mio. €) auf das Jahr 2016 und betreffen im Wesentlichen Risiken aus der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung. Die ausgewiesenen Steuerforderungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt (26,9 Mio. €) betreffen im Wesentlichen steuerliche Umkehreffekte für das Jahr 2017 sowie Forderungen aus geleisteten Vorauszahlungen für das Jahr 2022 und werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Daneben wurden Rückstellungen für Zinsen auf Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer (4,7 Mio. €) und Forderungen für Zinsen auf Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer (1 Mio. €, Ausweis unter sonstige Vermögensgegenstände) ausgewiesen.

Für Zwecke der Bewertung der abzugrenzenden Steuern wird auf den unternehmensindividuellen Steuersatz von 32,115% abgestellt, der voraussichtlich im Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Differenz Gültigkeit hat.

Bei der Gesellschaft ergibt sich unverändert insgesamt ein Überhang aktiver Steuerlatenzen insbesondere aufgrund der handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze im Bereich der Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit sowie für latente Risiken. Diese sowie mögliche aktive Steuerlatenzen aus steuerlichen Verlustvorträgen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die von der OECD veröffentlichten Modellregeln zur Globalen Mindestbesteuerung (Säule 2) wurden in bestimmten Ländern, in denen die Ford-Werke GmbH tätig ist, erlassen oder im Wesentlichen erlassen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr der Ford-Werke GmbH in Kraft. Die Ford-Werke GmbH fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Rechtsvorschriften und hat eine Bewertung des potenziellen Risikos in Bezug auf die Globale Mindeststeuer vorgenommen.

Die Beurteilung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den jüngst verfügbaren länderbezogenen Berichten und Jahresabschlüssen für die Geschäftseinheiten der Ford-Werke GmbH. Aufgrund der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der Säule 2 in den meisten Ländern, in denen die Ford-Werke GmbH tätig ist, über 15 %. In allen Ländern greifen jedoch die vorübergehende Safe-Harbour-Erleichterungen. Die Ford-Werke GmbH erwartet daher kein wesentliches Ertragsteuerrisiko aus der Säule 2.

Die im Dezember 2023 mit Beschluss des Mindeststeuergesetzes eingeführte Ausnahme in § 274 Abs. 3 HGB bedeutet, dass latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern, die sich aus anwendbaren oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der Modellregeln der Säule 2 ergeben, bei der Ford-Werke GmbH weder erfasst noch ausgewiesen werden.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit** erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der basierend auf unternehmensspezifischen Daten modifizierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck. Der Rechnungszins beträgt 1,00 % (VJ 0,46 %) und ergibt sich aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB für den 31. Dezember 2023 auf der Grundlage der durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit des

zugrundeliegenden Personenbestandes. Sofern im Einzelfall die Restlaufzeit der Altersteilzeit-Vereinbarung weniger als 12 Monate beträgt, wird bei der Rückstellungsermittlung keine Abzinsung berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	Mio. €	Mio. €
Personalbezogene Rückstellungen	848,8	582,8
davon		
Altersteilzeit	255,1	278,0
Löhne & Gehälter	134,3	138,2
Restrukturierung Deutschland	388,0	109,2
Durchführung von Altersvorsorgeverpflichtungen	41,8	47,2
Restrukturierung Lommel und Sozialplan Genk	29,6	10,2
Absatzbezogene Rückstellungen	1.034,3	928,8
davon		
Verkaufsförderung und Preisnachlässe	675,6	655,7
Garantieleistungen	239,7	213,2
Ford Pass/ Connectivity	24,6	23,9
Beschaffungs- und Produktionsbezogene Rückstellungen	362,1	63,2
Übrige	127,4	165,9
Gesamt	2.372,6	1.740,7

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für freiwillige Abfindungen sowie Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus dem Ende Februar 2024 abgeschlossenen Sozialtarifvertrag für den Standort Saarlouis.

Rückstellungen für Verkaufsförderung und Preisnachlässe sind im Berichtsjahr aufgrund der Marktgegebenheiten in einem etwas größerem Umfang angefallen.

Der Anstieg der Beschaffungs- und Produktionsbezogenen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus ungewissen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten, die sich aus der Verschiebung der Markteinführung des vollelektrischen Ford Explorers ergeben haben.

(13) Verbindlichkeiten

	31.12.2023			31.12.2022		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt Mio. €	< 1 Jahr Mio. €	> 1 Jahr Mio. €	Gesamt Mio. €	< 1 Jahr Mio. €	> 1 Jahr Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.255,5	1.255,5	—	1.415,0	1.415,0	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.259,5	6.259,5	—	5.524,2	5.524,2	—
- davon aus Lieferung und Leistung	590,7	590,7	—	600,1	600,1	—
- davon aus Darlehen	5.668,8	5.668,8	—	4.924,1	4.924,1	—
- davon gegenüber Tochtergesellschaften	64,9	64,9	—	11,0	11,0	—
Sonstige Verbindlichkeiten	62,8	62,8	—	124,9	124,9	—
- davon aus Steuern	30,2	30,2	—	42,0	42,0	—
- davon im Rahmen soz. Sicherheit	0,6	0,6	—	8,1	8,1	—
- Andere	32,0	32,0	—	74,8	74,8	—
Gesamt	7.577,8	7.577,8	—	7.064,1	7.064,1	—

Die zum Jahresende bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend in Euro und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden sowohl in Fremdwährungen als auch in Euro und resultierten hauptsächlich aus der Inanspruchnahme von kurzfristigen Darlehen sowie aus Lieferung von Fahrzeugen, Produktions- und Ersatzteilen. Darüber hinaus entfallen sie auf die Inanspruchnahme von Dienstleistungen.

In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem Verpflichtungen aus dem CO2 Pooling mit anderen Automobilherstellern enthalten.

Alle Verbindlichkeiten sind (außer üblichen Eigentumsvorbehalten) ungesichert.

(14) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Zahlungen von Kunden für erweiterten Garantieschutz. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird ertragswirksam über die Laufzeit der entsprechenden erweiterten Garantieverträge aufgelöst.

(15) Haftungsverhältnisse/Bestellobligo

	31.12.2023	31.12.2022
	Mio. €	Mio. €
Bestellobligo/Abnahmeverpflichtungen (davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	396,6 (121,3)	510,7 (114,1)
Vertragsstrafen	260,5	407,7
Bürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	105,0 (5,0)	105,0 (5,0)
Gesamt	762,1	1.023,4

Neben bestehenden Bestellobligos sowie Abnahmeverpflichtungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben sich Eventualverbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund von möglichen Vertragsstrafen und von Bürgschaften.

Da aufgrund aktueller Einschätzung bei den möglichen Vertragsstrafen nicht mit dem Eintritt der auslösenden Gründe bzw. bei den Bürgschaften nicht mit Ausfall der Hauptschuldner zu rechnen ist, wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

(16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 74,6 Mio. €, davon gegenüber assoziierten Unternehmen 0,0 Mio. € (VJ 169,7 Mio. €, davon gegenüber assoziierten Unternehmen 67,9 Mio. €) aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Büroräume, zusätzliche Produktionshallen, EDV-Ausstattung, Flurförderfahrzeuge und sonstige Anlagen.

(17) Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem für den jeweiligen Monat gültigen Buchungskurs (Bookkeeping Rate) erfasst. Dieser entspricht dem am Ende des Vormonats ermittelten Devisenkassamittelkurs. Am Bilanzstichtag ausgewiesene, auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von einem Jahr oder weniger, werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei Vermögensgegenständen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr nach Abschlussstichtag erfolgt die Bewertung mit dem niedrigeren Kurs und bei Verbindlichkeiten mit dem höheren Kurs am Abschlussstichtag.

(18) Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung der Risiken aus Währungsschwankungen und Rohstoffpreisänderungen schließt die Ford Motor Company Inc., Dearborn, Michigan, USA, im Auftrag und Namen der Ford-Werke GmbH Devisen- und in geringerem Umfang Warentermingeschäfte ab. Der Marktwert der bestehenden Termingeschäfte betrug am Bilanzstichtag -0,1 Mio. € (positive Marktwerte von 3,8 Mio. € und negative Marktwerte von minus 3,9 Mio. €).

Aufgrund des Imparitätsprinzips wurden für die Termingeschäfte mit negativem Marktwert Rückstellungen in Höhe von 3,9 Mio. € (VJ 0,9 Mio. €) gebildet. Die Termingeschäfte mit positiven Marktwerten wurden hingegen in der Bilanz nicht berücksichtigt, da es sich um nicht-aktivierungsfähige unrealisierte Gewinne handelt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(19) Umsatzerlöse

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Aufteilung nach Produkten		
Personenkraftfahrzeuge	12.073,9	12.093,3
Nutzkraftfahrzeuge	1.294,4	1.585,5
Teile, Aggregate und sonstige Verkäufe	3.332,0	2.705,8
Dienstleistungen	1.124,7	1.211,4
Gesamt	17.825,0	17.596,0
Aufteilung nach Märkten		
Deutschland	4.643,1	4.911,9
Europa	10.670,5	10.456,0
Nordamerika	1.841,5	1.584,8
Sonstige Märkte	669,9	643,3
Gesamt	17.825,0	17.596,0

Die Umsatzerlöse stiegen im Vorjahresvergleich um 229,0 Mio. € (+1,3 %) auf 17.825,0 Mio. €. Vom Gesamtumsatz entfielen 13.182,0 Mio. € auf den Export (73,9%) und 4.643,1 Mio. € auf inländische Verkäufe (26,1%). Die umsatzstärksten Modelle waren der Ford Kuga (26,2 %), der Ford Puma (22,7 %), der Ford Focus (22,3 %) und der Ford Fiesta (8,7 %).

(20) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen stiegen im Berichtsjahr etwas mehr als die Umsatzerlöse um 307,5 Mio. € (+1,8%) auf 17.125,4 Mio. €. Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 699,6 Mio. €, die Bruttomarge 3,9 % (VJ 4,4 %).

(21) Vertriebskosten

Im Vorjahresvergleich ist bei den Vertriebskosten ein Anstieg um 92,6 Mio. € (13,5 %) auf 779,1 Mio. € zu verzeichnen.

Die Vertriebskosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderungsmaßnahmen, Aufwendungen für Personal, Ausgangsfrachten sowie Leistungen von Fremdfirmen. Im Weiteren werden unter den Vertriebskosten Aufwendungen für Fremdleistungen für die Nutzung konzerninterner Vertriebs- und Marketingdienstleistungen sowie Informationstechnologie und Smart Mobility berichtet.

(22) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken im Berichtsjahr um (112,4) Mio. € auf 457,2 Mio. € (-19,7 %). Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten überwiegend Personalaufwendungen. Des Weiteren enthalten sie Aufwendungen für konzernintern bezogene Dienstleistungen der Verwaltung sowie Miet-, Energie- und Instandhaltungsaufwendungen. Der Rückgang der Verwaltungskosten resultiert insbesondere aus geringeren Aufwendungen für IT-Kosten sowie gesunkenen Energiekosten.

(23) Sonstige betriebliche Erträge

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Ausgleich im Rahmen des neuen Entrepreneurmodells	1.143,5	519,4
Erträge aus Anlageabgängen	38,0	0,0
Erträge aus Weiterbelastungen	24,2	0,0
Erträge aus Wertaufholungen	10,5	7,0
Erträge aus Nachforderungen an Kunden	1,9	1,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,8	0,9
Übrige Erträge	2,8	0,7
Gesamt	1.221,7	529,3

In den Posten sind im Geschäftsjahr periodenfremde Erträge in Höhe von 49,3 Mio. € (VJ 8,0 Mio. €) erfasst.

Es gilt ein Verrechnungspreissystem zwischen der Ford-Werke GmbH und der Ford Motor Company Limited. Neben der Vergütung der Routinetätigkeiten wird das relevante europäische Ergebnis festgestellt und anhand eines Profit Splits zwischen den Vertragsparteien aufgeteilt. Hierzu werden die Ford-Werke GmbH sowie die Ford Motor Company Limited ein Vorabverständigungsverfahren (APA) zwischen Deutschland und den USA beantragen.

(24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Restrukturierung	452,6	108,6
davon für		
- Personalmaßnahmen (freiwillige Abfindungsprogramme)	390,8	90,6
- Lieferantenansprüche	3,5	15,6
- Sonder-Afa Anlagevermögen	0,8	2,4
- Händlernetzwerk	57,5	0,0
Lieferverpflichtungen	287,5	0,0
BilMoG-Umstellungseffekte (Pensionen) nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	35,0	35,0
Verpflichtungen Sozialkasse Belgien	33,7	0,0
Übrige Aufwendungen	11,8	8,5
Gesamt	820,6	152,1

In den Posten sind im Geschäftsjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 76,6 Mio. € (VJ 35,6 Mio. €) erfasst.

(25) Finanzergebnis

	2023		2022	
	Gesamt Mio. €	davon verbundene Unternehmen Mio. €	Gesamt Mio. €	davon verbundene Unternehmen Mio. €
Erträge aus Beteiligungen	1,6	1,6	0,0	0,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	32,3	32,3	0,7	0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	309,7	0,1	1,8	1,8
davon				
Aufzinsung Pensionsrückstellungen	-125,5	—	—	—
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-32,9	-32,9	-11,7	-11,7
Zu- / Abschreibungen auf Finanzanlagen	39,0	39,0	-136,5	-136,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-339,2	-334,9	-650,6	-124,8
davon				
Aufzinsung Pensionsrückstellungen	0,0	—	-121,6	—
Aufzinsung sonstige Rückstellungen	-3,0	—	-2,7	—
Aufzinsung Verbindlichkeiten	—	—	—	—
Gesamt	10,5	-294,8	-796,3	-270,5

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten den Saldo aus der planmäßigen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 125,5 Mio. € (VJ 121,6 Mio. €), den Diskontsatzwechseleffekt in Höhe von -49,5 Mio. € (VJ 114,2 Mio. €) sowie die positive Wertentwicklung des Deckungsvermögens in Höhe von 383,8 Mio. € (VJ negative Wertentwicklung i.H.v. -285,5 Mio. €). Die positive Wertentwicklung des Deckungsvermögens ist gemäß § 246 Abs. 2, S. 2 HGB mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen saldiert worden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine in 2012 vorgenommene Wertberichtigung auf die Anteile an der Cotarko GmbH zum Teil rückgängig gemacht (Wertaufholungsgebot §§ 253 Abs. 5, 253 Abs. 3 Satz 6 HGB). Hieraus ergab sich ein im Finanzergebnis ausgewiesener Ertrag von 39,0 Mio. €.

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steuerertrag entfällt im Wesentlichen auf aktualisierte Steuerberechnungen für Vorjahre (periodenfremder Ertrag). Auf die belgische Betriebsstätte entfällt ein laufender Steueraufwand in Höhe von 0,2 Mio. €

(27) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Aufwendungen für Grundsteuer des laufenden Jahres (3,1 Mio. €). Verbrauchssteuern wurden den Funktionskosten zugeordnet.

(28) Angaben bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens gem. § 285 Nr. 8 HGB

Materialaufwand (gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.588,7	13.917,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	293,3	338,8
Gesamt	14.882,0	14.256,3

Personalaufwand (gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB)

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Löhne und Gehälter	1.370,5	1.281,6
Soziale Abgaben	229,8	227,8
Aufwendungen für Altersversorgung	98,0	469,1
Gesamt	1.698,3	1.978,5

Der Personalaufwand (und damit die entsprechenden Aufwandspositionen der Funktionsbereiche gemäß UKV) ist im Geschäftsjahr 2023 durch Erträge aus staatlichen Hilfsprogrammen (Kurzarbeitergeld) in Höhe von 2,8 Mio. € (davon 0,0 Mio. € für Sozialabgaben) (VJ 29,2 Mio. €; davon 4,8 Mio. € für Sozialabgaben) gemindert.

Personalstand (Jahresdurchschnitt)

	2023	2022
Tarifbeschäftigte (ohne Auszubildende)	15.141	15.802
(nachrichtlich: Auszubildende)	(486)	(473)
Außertariflich / Management	3.269	3.380
Gesamt	18.410	19.182

(29) Nachtragsbericht gem. § 285 Nr. 33 HGB

Die Fahrzeugproduktion am Standort Saarlouis wird Ende des Jahres 2025 auslaufen. Im Februar 2024 hat man sich auf einen Sozialtarifvertrag zur Abfindung der Mitarbeiter des Standortes geeinigt. Die erwarteten Aufwendungen aus diesem Sozialtarifvertrag sind im Jahresabschluss unter den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Im 1. Quartal 2024 gab es am Standort Saarlouis bei mehreren Zulieferern Streikaktionen, die in der Folge dazu führten, dass die Fahrzeugproduktion an diesem Standort zum Stillstand gekommen ist. In der Folge hat sich die Ford-Werke GmbH mit den Zulieferbetrieben darauf geeinigt, dass verbesserte Abfindungsbedingungen für die Mitarbeiter dieser Zulieferer vereinbart werden sollen. Die von der Ford-Werke GmbH erwartete Kostenbeteiligung (ca. 85 Mio. €) wird im Geschäftsergebnis 2024 berücksichtigt.

Die Ford-Werke GmbH wird in 2024 ihren Bereich Produktentwicklung in die Ford Produktentwicklung GmbH & Co. KG überführen. Diese strukturelle Veränderung wurde zur Vermeidung negativer US-Steureffekte gewählt und hat zum Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Produktentwicklung für Ford in Deutschland zu erhalten.

(30) Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschafterversammlung hat am 29. September 2023 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Köln, für das Geschäftsjahr 2023 zum Abschlussprüfer gewählt. Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar beträgt 0,4 Mio. € für Abschlussprüfungsleistungen sowie 7 T€ für sonstige Bestätigungsleistungen.

(31) Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten von der Ford-Werke GmbH im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 6,5 Mio. €. Frühere Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Bezüge in Höhe von 3,4 Mio. €. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 0,3 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstands- und Geschäftsführungsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betragen 65,3 Mio. €.

(32) Konzernkreis

Die Ford-Werke GmbH wird in den Konzernabschluss der Ford Motor Company Inc., Dearborn, USA, einbezogen (kleinster und gleichzeitig größter Kreis von Konzernunternehmen). Der Konzernabschluss der Ford Motor Company Inc., Dearborn, ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich und wird unter www.shareholder.ford.com veröffentlicht.

Die Ford-Werke GmbH nimmt die Befreiungsmöglichkeiten nach §292 HGB in Anspruch. Der befreiende Konzernabschluss der Ford Motor Company wurde bereits am 6. Februar 2024 im gemäß US-GAAP vorgeschriebenen Format 10K aufgestellt und von PricewaterhouseCoopers LLP mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der befreiende Konzernabschluss und der befreiende Konzernlagebericht der Ford Motor Company sind einem nach § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht gleichwertig.

Der Konzernabschluss der Ford Motor Company wird auch im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der Ford Motor Company unterscheidet sich von einem nach HGB aufgestellten Konzernabschluss in Bezug auf die Gliederung sowie hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung bestimmter Bilanzpositionen.

Während deutsche Konzernabschlüsse sich an den Gliederungsschemata gemäß § 266 HGB für die Bilanz und § 275 für die Gewinn- und Verlustrechnung orientieren, wird für US-Abschlüsse das Gliederungsschema von der SEC (Securities and Exchange Commission) durch das Format 10-K vorgegeben.

Für die Bilanz orientiert sich das Gliederungsschema der SEC tendenziell an der Liquidierbarkeit der Vermögensgegenstände und Schulden. So steht in der US-GAAP-Bilanz das Umlaufvermögen vor

dem Anlagevermögen und auf der Passivseite unterscheidet man nicht zwischen Schulden und Rückstellungen, sondern zwischen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital steht ganz unten auf der Passivseite. Innerhalb des Eigenkapitals kennt US GAAP das „Other Comprehensive Income“. Dieses erlaubt, Wertänderungen von Bilanzpositionen (z. B. unrealisierte Kursgewinne und korrespondierende latente Steuern) erfolgsneutral darzustellen. Das HGB sieht eine vergleichbare Position nicht vor.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung hat die Ford-Werke GmbH das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB gewählt. Dieses entspricht weitgehend der von der Ford Motor Company gemäß US-GAAP verwendeten „Cost of Sales“-Methode.

Bezüglich des Ansatzes von Bilanzpositionen ergeben sich folgende Besonderheiten im Vergleich zum HGB-Abschluss der Ford-Werke:

- Selbst erstellte Software wird im US-Abschluss aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Im HGB-Abschluss werden die entsprechenden Entwicklungsaufwendungen direkt in den Funktionskosten ausgewiesen.
- Für Operate Lease-Verträge werden im US-Abschluss sog. „Right of use assets“ aktiviert zusammen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten aus den künftigen Leasingraten. Für HGB sind solche Verträge im Anhang in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen anzugeben.
- Pensionsverpflichtungen, die über Unterstützungskassen gewährt werden, sind für US-GAAP genauso wie Direktzusagen bilanzierungspflichtig. Unterdeckungen führen zu – typischerweise langfristigen – Verbindlichkeiten, Überdeckungen können aktiviert werden. HGB sieht nur im Falle einer Unterdeckung, wenn insoweit keine Rückstellung gebildet wurde, eine Anhangangabe vor.
- Gemäß US GAAP können erwartete Mittelzuflüsse bereits dann aktiviert werden, wenn diese rechtlich noch gar nicht entstanden sind. Ein Beispiel hierfür wären Regressansprüche gegen Lieferanten wegen erwarteter Produktgarantiefälle, falls eine entsprechende Rahmenvereinbarung mit dem Lieferanten besteht.
- Bürgschaften oder Garantien, die von den Ford-Werken ohne eine Gegenleistung gewährt werden, werden im US-Abschluss unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem Erwartungswert bilanziert. HGB sieht bei niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit nur eine Anhangangabe vor.
- Rückstellungen für Kulanzleistungen werden im US-Konzernabschluss auch dann nicht gebildet, wenn die Kunden aufgrund langjähriger, marktüblicher Praxis mit diesen Kulanzleistungen rechnen können.

Bezüglich der Bewertung von Bilanzpositionen enthält der US-Konzernabschluss folgende Besonderheiten im Vergleich zum HGB:

- Bei längerfristigen Bau- oder Entwicklungsprojekten enthalten die Herstellungskosten gemäß US GAAP, neben den direkt zurechenbaren Kosten und anteiligen Gemeinkosten, kalkulatorische Fremdkapitalzinsen, die im HGB nicht angesetzt werden dürfen.
- Vorräte werden im HGB zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich einzeln bewertet. Soweit vorhanden werden sie auf ggf. verfügbare niedrigere Marktpreise zum Stichtag abgeschrieben. Die Vorräte werden nach US GAAP ebenfalls zu Anschaffungskosten bilanziert. Nach US-GAAP ist es zulässig, dass für einen Niederstwerttest (lower of cost or net realizable value) im Bereich der unfertigen/fertigen Erzeugnisse ein "Portfolio-Ansatz" angelegt wird, der zu einer Vehicle-line übergreifenden Betrachtung führt. Insoweit ist die nach US-GAAP gebuchte Niederstwertabschreibung niedriger als nach HGB.
- Pensionsverpflichtungen werden im US GAAP mit stichtagsbezogenen Marktzinsen diskontiert. Im HGB wird hingegen gemäß §253 Abs. 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet.
- Bei sonst gleichen Bewertungsparametern und -verfahren führen höhere Diskontierungszinssätze (wie derzeit unter US GAAP) grundsätzlich zu einer Senkung des bewerteten Verpflichtungsumfangs.

- Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen haben in den US-Büchern in der Regel niedrigere Wertansätze als im HGB-Abschluss. Dies liegt daran, dass Aufstockungsbeträge und Kapitaleistungen nach HGB zu Beginn der Freistellungsphase bereits komplett angespart sein müssen. Im HGB wird für die Diskontierung gemäß §253 Abs. 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz der letzten 7 Jahre verwendet.
- Garantierückstellungen werden in den US-Büchern nicht diskontiert. Gemäß HGB unterliegen alle langfristigen Rückstellungen grundsätzlich der Diskontierung mit den von der Bundesbank veröffentlichten Durchschnittzinssätzen der letzten 7 Jahre.
- Erwartete Regressansprüche gegen Lieferanten dürfen gemäß HGB bei der Bewertung der korrespondierenden Garantierückstellungen in Abzug gebracht werden. In den US-Büchern kommt eine solche Saldierung nicht in Betracht, da die erwarteten Regressansprüche – wie oben beschrieben – als „Other Assets“ aktiviert werden.

Aufsichtsrat

Arbeitgebervertreter

Kieran Cahill

Vice President, Manufacturing, Ford of Europe and IMG

Member of the Board, Ford Otosan A.S., Istanbul, Türkei

Matthew Godlewski

Vice President International Governmental Affairs, Ford of Europe GmbH, Köln

Peter Godsell

Chief Human Resources Officer, International Operations, Ford of Europe GmbH, Köln

Dr. Hermann H. Hollmann

Mitglied des Aufsichtsrats, Heubeck AG, Köln

Mitglied des Aufsichtsrats, Gustav Ernstmeier GmbH & Co.KG, Herford

Mitglied des Beirats der Pure Battery Technologies AG, Hagen

Gunnar Herrmann

Dipl. Ingenieur

Monazza Khan

Regional Director, Office of the General Counsel, Ford of Europe GmbH, Köln

Simin Lostar-Schräpfer

Direktor Quality und NML, Ford of Europe GmbH, Köln

Will Periam

Finance and Business Transformation Director Europe, Ford of Europe GmbH, Köln

Member of the Board, Ford Otosan A.S., Istanbul, Türkei

Elvira Schachermeier

Vice President, Communications and VP Model e Customer Communications, Europe, Köln

Dr. Wolfgang Voß (seit 01.01.2024)

Vice President, FCSD - Ford Customer Service Division, Ford of Europe GmbH, Köln

Arbeitnehmervertreter

Benjamin Gruschka

Vorsitzender des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH, Werk Köln-Niehl/Merkenich

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, Ford-Werke GmbH

Mitglied im Europäischen Betriebsrat

Nina Bäcker

IT Manager FCSD PS&L und EU Dealers/Markets, Ford-Werke GmbH, Köln

Mustafa Cözmez

Mitglied des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH

Uwe Gebhardt

Mitglied des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH

Lars Desgranges

1. Bevollmächtigter, IGM Völklingen

Mitglied des Aufsichtsrats, DHS-Dillinger Hütte Saarstahl AG

Mitglied des Aufsichtsrats, Dillinger Hütte AG

Mitglied des Aufsichtsrats, Saarstahl AG, Völklingen

Mitglied des Aufsichtsrats, SHS Stahl Holding Saar

Kerstin Klein

1. Bevollmächtigte IG Metall Köln-Leverkusen

Dorthe Mika (seit 07.11.2023)

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH

1. Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Ford-Werke GmbH, Werk Köln-Niehl/Merkenich

Silke Nötzel (seit 01.07.2023)

Gewerkschaftssekretärin beim Vorstand der IG Metall, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats, Federal-Mogul Holding Deutschland GmbH, Wiesbaden

Mitglied des Aufsichtsrats, Stahlwerk Thüringen GmbH, Unterwellenborn

Mitglied des Aufsichtsrats, Continental Automotive Technologies GmbH, Frankfurt (seit März 2024)

Mike Gasteier (seit 01.05.2024)

Mitglied des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH

Mitglied im Europäischen Betriebsrat

Markus Thal

Vorsitzender des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH, Werk Saarlouis

2. Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

Mitglied im Europäischen Betriebsrat

Ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

Christian Brunkhorst (bis 30.06.2023)
Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall
Mitglied des Aufsichtsrates der Umicore SA, Brüssel, Belgien

Katharina von Hebel (bis 30.09.2023)
Vorsitzende des Europäischen Betriebsrates
1. Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Ford-Werke GmbH, Werk Köln-Niehl/
Merkenich

Birgit Behrendt (bis 31.12.2023)
Mitglied des Aufsichtsrats, KION Group AG, Frankfurt
Mitglied des Aufsichtsrats der Thyssenkrupp AG, Essen
Mitglied des Aufsichtsrates der Umicore SA, Brüssel, Belgien
Mitglied im Verwaltungsrat der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Mitglied im Beirat der Hydrogenious Technologies GmbH, Erlangen bis 30.09.2022
Mitglied im Board of Directors Infinium Holdings, Inc., Sacramento, CA, USA
Mitglied im Board of Directors, Rolls-Royce plc., London, England

Uwe Pelzer (bis 30.04.2024)
Mitglied des Betriebsrats, Ford-Werke GmbH
Mitglied im Europäischen Betriebsrat

Geschäftsführung

Martin Sander, Dipl.-Ingenieur, Köln	Vorsitzender
Rainer Ludwig, Dipl.-Ingenieur, Köln	Stellvertretender Vorsitzender, Personal- und Sozialwesen
Dr. Clemens Doepgen, Historiker, Berlin	Regierungsangelegenheiten, Umweltpolitik
Joost van Dijk, Dipl.-Betriebswirt, Leverkusen	Finanz
Alexander Ehrmann, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Pulheim (seit 01.10.2023)	Produktentwicklung
Dr. Kim Jüngst, Syndikusanwältin, Düsseldorf	Recht, Compliance, Patente und Generalsekretariat
Dr. Anna Lena Strigel, Dipl. Kauffrau, Berlin	Model e
Dr. Christian Weingärtner, Master Technologie und Management, München	Marketing, Verkauf und Service
Jonathan Paul Williams, Bachelor of Science, Bonn	Ford Blue
Rene Wolf, Dipl. Ingenieur Elektrotechnik, Bonn	Fertigung

Köln, den 23.05.2024

Ford-Werke GmbH, Köln

Die Geschäftsführung

Martin Sander

Rainer Ludwig

Dr. Clemens Doepgen

Joost van Dijk

Alexander Ehrmann

Dr. Kim Jüngst

Dr. Anna Lena Strigel

Dr. Christian Weingärtner

Jonathan Paul Williams

Rene Wolf

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				
	01.01.2023	Zugänge	Um - buchungen	Abgänge	31.12.2023
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74,2	6,8	0,0	6,4	74,6
	74,2	6,8	0,0	6,4	74,6
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	1.175,3	16,7	56,2	8,4	1.239,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.140,0	253,4	67,7	184,0	2.277,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.889,8	17,7	6,5	160,4	2.753,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	217,4	230,2	-130,4	0,0	317,3
	6.422,5	518,1	0,0	352,8	6.587,8
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	391,7	0,0	0,0	0,0	391,7
	391,7	0,0	0,0	0,0	391,7
Gesamt	6.888,4	524,9	0,0	359,2	7.054,1

*Die € 39 Mio. betreffen die Wertaufholung im Bezug auf die Anteile an der Cotarko GmbH

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
47,9	6,1	6,4	47,6	27,0	26,3
47,9	6,1	6,4	47,6	27,0	26,3
785,0	15,7	6,9	793,8	446,0	390,3
1.454,8	204,2	162,3	1.496,7	780,4	685,2
2.223,8	245,2	159,9	2.309,1	444,5	666,1
0,0	0,0	0,0	0,0	317,3	217,4
4.463,6	465,1	329,1	4.599,6	1.988,2	1.958,9
193,5	-39,0 *	0,0	154,5	237,2	198,2
193,5	-39,0	0,0	154,5	237,2	198,2
4.705,0	432,2	335,5	4.801,7	2.252,4	2.183,4

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ford-Werke GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ford-Werke GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ford-Werke GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschrif-

ten entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

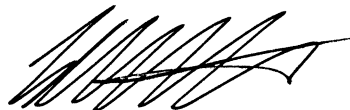
fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 23. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gereon Reiff
Wirtschaftsprüfer



ppa. Robert Hartlapp
Wirtschaftsprüfer





20000006002430